084 AZ 7500 St. Moritz
128. Jahrgang
Dienstag, 20. Juli 2021

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Chesa Planta La Fundaziun de Planta ho organiso in sanda ün inscunter rumauntsch. Festagios sun gnieus trais giubileums: il dret da vuscher da las duonnas, il Chardun e l'anniversari da Jacques Guidon. **Pagina 6**

Ausstellung Im Puschlav sind 130 Prozesse gegen Hexen dokumentiert, Schätzungen gehen sogar von über 200 aus. Eine Sonderausstellung gibt Einblick in ein dunkles Kapitel der Geschichte. **Seite 9**

blog.engadin.online
«Komm, pfeif dein Lied!» von Romana Ganzoni
NEUER BLOG!

Ignazio Cassis imprenda rumantsch

Bundesrat Ignazio Cassis hat den Romanisch-Intensivkurs mit über 100 Teilnehmern in Scuol eröffnet. Er und seine Ehefrau drückten ebenfalls die Schulbank.

NICOLO BASS

BILINGUAL

Am Montagvormittag hat Bundesrat Ignazio Cassis die Sommer-Intensivkurse in Romanisch in Scuol eröffnet. Dabei hielt er nicht nur die Eröffnungsrede, sondern nahm zusammen mit seiner Ehefrau Paola Rodoni Cassis auch aktiv am Romanischkurs teil. Er bekannte sich nicht nur als Liebhaber der vierten Landessprache, sondern outete sich auch als leidenschaftlicher Koch. So interessierte ihn das Rezept für «Plain in pigna» fast noch mehr als die richtige Aussprache der romanischen Zutaten. Für Ignazio Cassis ist Rätoromanisch «die einzige wahre Schweizer Sprache», und er unterstrich erneut sein Vorhaben, sich für die Minderheiten einzusetzen. Einen wichtigen Schritt machte er im Februar mit der Lancierung der weltweiten «Eivna Rumantscha». In Scuol setzte er ein weiteres Zeichen für die Vielfalt der Schweiz. «Jeder sollte stolz sein, Romanisch sprechen zu können», sagte der Magistrat und gratulierte den über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Romanischkurse. Mehr zum Romanischunterricht von Ignazio Cassis in Scuol gibt es im romanischen Teil dieser Ausgabe auf **Seite 7**

Bundesrat Ignazio Cassis bespricht das Rezept für «Plain in pigna». Foto: Dominik Täuber/TESSVM

Der Stall als Symbol für den Wandel

Pontresina In der Art Gallery von Plattner und Plattner sind derzeit Stallfotos des Bündner Künstlerpaares Gabriela Gerber und Lukas Bardill zu sehen. Die beiden zeigen Auszüge aus ihren Bilderserien zum Thema Stall, die sie in den letzten 15 Jahren realisiert haben. Die Fotos veranschaulichen anhand ungenutzter und zerfallender Ställe den Strukturwandel, den die Landwirtschaft Graubündens und Österreichs im voralpinen Raum durchmacht. (mcj) **Seite 9**

Ein Badesee wurde zum Musiksee

Festival da Jazz Grossaufmarsch am letzten Sonntag am Lej da Staz. Bereits die Matinee mit dem Gitarristen Lee Retenour und dem Pianisten Thierry Lang wollten sich viele Musikliebhaber nicht entgehen lassen. Sie genossen die leisen Klänge in der Natur. Lauter ging es dann am Abend zu und her: Die vierfache Grammy-Gewinnerin Angélique Kidjo machte ihre Aufwartung vor dem gut 1000-köpfigen Publikum. Auch wenn es etwas Geduld brauchte für den Einlass aufs Festivalgelände – mit Covid-Zertifikat, Ausweis und Eintrittsticket klappte der Zutritt dann problemlos. Angélique Kidjo enttäuschte ihre Fangemeinde nicht. Neben vielen bekannten Hits trug sie auch einige Songs ihres neuen Albums «Mother Nature» vor. Schade, dass nach einer Stunde schon Schluss war. (rs) **Seite 3**

L'autura anonima Elena Ferrante

Grotta da cultura Sent D'incuort ha gnü lö üna sairada illa salina da la chasa da scoula a Sent cul titel: «Elena Ferrante – mia autura geniala». Var 30 persunas sun gnüdas orientadas davart l'autura anonima chi ha vendü bundant ün milliun exemplars da seis cudesch «Meine geniale Freundin». L'autur Nicola Bardola e la schurnalista Fadrina Hofmann han provà da scuvrir chi cha l'autura pudess esser in vardà. I dà diversas speculaziuns, ma ingün nun es in cas da cumprovar chi chi's zoppa propi davo il pseudonim. Id es dimena ün crimi d'identità. Ils cudeschs originals dad Elena Ferrante sun scrits in talian e gnüts tradüts in diversas linguas. Ella es üna forza creativa chi ha s-chaffi las ouvras chi han üna tscherta colliaziun cun sia vita. (fmr/bcs) **Pagina 7**

Der erste Ultra Trail des Tals

Foto: Luca Franziscus

Trailrunning Am Wochenende war das Engadin Schauplatz der ersten Ultra Trails. Die beiden ersten Plätze sicherten sich eine Flimserin und ein Engadiner. Insgesamt gingen 540 Läufer an den Start – eine beachtliche Bilanz für ein Laufevent, das dieses Jahr zum ersten Mal stattfand und noch im Schatten der Swissalpine Davos steht. (dk) **Seite 5**

9 771661 010004 20029

150 Jahre Bergführerverein

Jubiläum Als dritter Bergführerverein in der Schweiz wurde derjenige von Pontresina 1871 gegründet. Dies aufgrund dessen, dass die Nachfrage der Gäste, die Schneeriesen im Berninamassiv besteigen wollten, gestiegen war. Im Jahr 2003 wurden die beiden Bergführervereine von Pontresina und St. Moritz fusioniert. Dieses Jahr feiert der Verein sein 150-jähriges Bestehen. Am 24. Juli findet für geladene Gäste eine Wanderung an den Munt Pers über den Gletscher und den Klettersteig La Resgia statt. Abends wird der offizielle Festakt im Parkhotel Saratz begangen. Am Donnerstag, 12. August, finden in Pontresina auf öffentlichen Plätzen entlang der Via Maistra die Jubiläumsaktivitäten unter dem Motto «Jugend» statt. Dabei soll der Bergsport mit verschiedenen Aktivitä-ten wie Harassen-Klettern, «Steileis»-Klettern an Baumstämmen, House Running oder Slackline dem jungen und älteren Publikum nähergebracht werden. Zudem vermittelt eine Ausstellung während der Sommermonate in der DesignGallery St. Moritz sowie im Museum Alpin Pontresina Eindrücke über den Bergsport. (Einges.)

Auffahrunfall in Silvaplana

Polizeimeldung Am Freitagnachmittag ist es in Silvaplana zu einem Verkehrsunfall gekommen. Zwei beteiligte Fahrzeuglenker mussten in die Spitalpflege gebracht werden.

Auf der Engadinerstrasse H27 wollte ein in Richtung Champfèr fahrender Personenwagenlenker bei Silvaplana Nord nach links ins Dorf abbiegen. Die beiden nachfolgenden Lenker hielten ihr Fahrzeug an. Der dritte Fahrzeugführer eines Lieferwagens konnte jedoch nicht mehr zeitnah abbremsen, worauf es zu einem Auffahrunfall kam. Die beiden Lenker des zweiten und dritten Fahrzeuges wurden durch die Kollision verletzt und mit zwei Ambulanzen der Rettung Oberengadin ins Spital nach Samedan gebracht. Die vier Insassen des vordersten VW-Busses blieben unverletzt. Der Unfallhergang wird durch die Kantonspolizei Graubünden abgeklärt. An allen drei Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden. (kapo)

Schwierige Saison abgeschlossen

Kur- und Verkehrsverein Das Geschäftsjahr 2020 war für St. Moritz coronabedingt äusserst schwierig. Das zeigen auch die Zahlen im kürzlich veröffentlichten Geschäftsbericht. Im Vergleich zum Jahr 2019 wurde bei den Logiernächten ein Minus von 24 Prozent verzeichnet, bei den Ankünften gar von 40 Prozent. Zwar legten die Schweizer Gäste in der Hotellerie mit gut 13 Prozent zu, sie vermochten aber das Minus bei Besuchern aus Deutschland (minus 40 Prozent), Italien (30 Prozent) United Kingdom (39 Prozent) oder USA (72 Prozent) nicht wettzumachen. Zulegen konnten hingegen die Parahotellerie und die Campingbetriebe. Die Generalversammlung vorletzte Woche wurde schriftlich durchgeführt. Sämtliche traktandierten Geschäfte wurden ohne Gegenstimmen genehmigt. Die Rechnung schliesst praktisch ausgeglichen. Bereits seit Längerem ist bekannt, dass Richard Leuenberger als Präsident des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz aus persönlichen Gründen zurückgetreten ist. Bis seine Nachfolgerin oder sein Nachfolger im Sommer 2022 gewählt wird, werden seine Aufgaben von den beiden Vorstandsmitgliedern Cornelia Clavadätscher (Vizepräsidentin) und Evelyne Fasser-Testa übernommen. (rs)

Vernissage im Nietzsche-Haus

Sils Vom 19. bis am 23. Juli findet am kommenden Donnerstag um 17.00 Uhr im Rahmen der Nietzsche-Werkstattin in der Chesa Matossi beim Nietzsche-Haus die Vernissage der Kunstausstellung «Oberengadiner Kunstlandschaften» statt. Es werden Werke von Friedrich Dürrenmatt, Paul Flora, Jacques Guidon, Hermann Hesse, Jonathan Meese, Gerhard Richter, Ursina Vinzens und Varlin gezeigt. Kurator ist Peter André Bloch. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen, auch zur Besichtigung der neuen Nietzsche-Ausstellung. Mit kleinem Apéro. Am Donnerstagmorgen konzertiert auf der Halbinsel Chastè beim Nietzsche-Stein das Trio «MUT» zu Oberengadiner Texten von Nietzsche: «Oh Mensch! Gib acht!» Bereits morgen Mittwoch gibt es um 11.30 Uhr in der Offenen Kirche eine Führung durch das Nietzsche-Haus und dessen Sonderausstellungen, mit Peter André Bloch. (Einges.)

Gütesiegel für Nachhaltigkeit

Hotellerie Das Hotel Hauser in St. Moritz wurde mit der Label «ibex fairstay» ausgezeichnet. Das Gütesiegel für Nachhaltigkeit begleitet bereits seit 20 Jahren Schweizer Beherbergungsbetriebe auf deren Weg zu einer nachhaltigen Betriebsführung. Bis heute wurden über 60 Betriebe zertifiziert. Anhand eines Kriterienkatalogs, gestützten Berechnungen und Analysen wird der Betrieb durchleuchtet und Verbesserungsmöglichkeiten werden aufgezeigt. (Einges.)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post:Mirjam Spierer-Bruder (msb), Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzenztin: Denise Kley (dz)
Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)
Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romeril (ero), Ester Mottini (em)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 134.– 6 Mte. Fr. 158.– 12 Mte. Fr. 215.–
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 163.– 6 Mte. Fr. 229.– 12 Mte. Fr. 352.–
Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 134.– 6 Mte. Fr. 158.– 12 Mte. Fr. 215.–
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.–
Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 184.– 6 Mte. Fr. 220.– 12 Mte. Fr. 306.–
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 30.–
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 213.– 6 Mte. Fr. 291.– 12 Mte. Fr. 443.–
alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem Monat.

Leserforum

Alp Sprella: Beschwerde der Umweltverbände werden gutgeheissen

Die Bestossung der Alp Sprella wurde vor Jahrzehnten mit derjenigen der Alp Mora zusammengelegt. Das Alpgebäude wird seither von vielen Familien und Jägern in zwei Partien als Ferienort genutzt. Die Nachfrage nach Urlaub auf der Alp ohne fliessendes Wasser, ohne Elektrizität und ohne Mobilfunkempfang ist gross, nicht alle Interessenten können in der Zeit von Ende Juni bis Mitte Oktober berücksichtigt werden. Im Jahr 2007 hat die damalige Gemeinde Müstair entschieden, die Alp Sprella der Sektion Engiadina Bassa Val Müstair des Schweizer Alpen-Clubs (SAC) für einen symbolischen Betrag von einem Franken im Baurecht abzutreten. Mit der Fusion zur Gemeinde Val Müstair im Jahr 2009 wurden auch die bestehenden Verträge der ehemaligen Gemeinden übernommen. Die Bevölkerung der neuen Gemeinde Val Müstair konnte somit nie zum SAC-Projekt Alp Sprella Stellung nehmen. Den Einwohnern der Gemeinde Val Müstair, die Landschaft, Fauna und Flora der Val Mora als einzigartig, wild und wertvoll schätzen, blieb im Herbst 2017 nur die Möglichkeit, mittels Einsprache bei der Gemeinde die Notwendigkeit des Bauvorhabens des SAC zu bezweifeln. Muss nun auch die Val Mora, eines der letzten touristisch nicht erschlossenen Hochtäler der Schweiz, mit einem SAC-Hotel bestückt werden? Die Gemeindebehörde hat es nicht für nötig befunden, die besorgten Bürger zu kontaktieren; die Beurteilung der Einwände wurde dem Amt für Raumentwicklung Graubünden im Rahmen der BAB-Bewilligung überlassen. Im Entscheid wird auf die Einsprachen aus der Bevölkerung mangels erforderlicher Legitimation nicht eingetreten. In der Eröffnung des Bauentscheids der Gemeinde wird auf die Rechtsmittelbelehrung hingewiesen. Juristisch völlig korrekt – ja, aber auch bürgernah? Mit Freude haben die an der Erhaltung der Val Mora mit den ursprünglichen Gebäuden der Alp Sprella interessierten Bürger von der Beschwerde der Umweltschutzorganisationen ans Bündner Verwaltungsgericht vernommen. Immerhin hat die aktuelle Berichterstattung der Medien die Gemeindepräsidentin dazu bewogen, sich erstmals ein Bild der Situation in der Alp Sprella zu machen.

Grettina und Hansjörg Weber, Valchava

Veranstaltungen

Die Moore im Stazerwald

Pro Natura Auf der Exkursion von Pro Natura Graubünden gibt es die faszinierende Welt der Moore im Stazerwald zu entdecken. Auf einfachen Wegen leitet Imelda Schmid fachkundig durch den Stazerwald. Die Exkursion findet am Samstag, 24. Juli, statt. Sie startet um 10.30 Uhr und dauert bis um 15.30 Uhr. Der Treffpunkt ist bei der Bushaltestelle Jugendherberge in St. Moritz Bad. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten bequeme Kleidung tragen und einen Lunch sowie eine Trinkflasche mitbringen. Anmelden kann man sich bis Mittwoch, 21. Juli unter www.pronatura-gr.ch/kalender oder telefonisch unter der Nummer 081 252 40 39. (Einges.)

Veranstaltungen

Viel Engadiner Rock, Folk und Blues

S-chanf Nachdem das Chapella Open Air letztes Jahr wegen Corona abgesagt werden musste, teilen die Organisatoren mit, dass die 39. Ausgabe der Chapella Open Airs in diesem Jahr vom 6. bis 8. August stattfinden wird.

Der Freitagabend steht im Zeichen der Engadiner Musik. Die diesjährige Ausgabe wird durch «REAT», nie um einen harten Riff verlegen, eröffnet. Als zweite Band stehen «Why Oscar?» mit authentischer, mitreissender Folk und Country Musik auf der Bühne. Der erste Festivalabend wird mit Rock der Band «Prefix» komplettiert.

Am zweiten Festivaltag ertönt frischer, elektronischer Pop von «We are Ava», dem Newcomer-Dreiergespann aus der Ostschweiz. Weiter geht es mit der einheimischen Blues-Rock-Band «Dörti Carpet». Die Engadiner Nachwuchsband spielt eingängigen Blues. Die Band Ruta Contrabando (Deutsch «Schmugglerpfad») rund um den portugiesischen Sänger und Komponisten Hugo Tito Goncalves, lebt und spielt ihre eigene Definition einer beinahe vergessenen «Esperanto»-Kultur. Als vierte Band stehen «Hess and the Spankyhammers» auf der Bühne. Ihr Sound ist facettenreich. Ob für Trucker, Bauleute, Kellner, Banker, Jung und Alt, Rock n' Roll, Country oder Blues, es ist für jeden etwas dabei. Die deutsche Folk-Rock-Band «Kids of Adelaide» verzaubert ihre Fans mit Indie & Folk. «Head Smashed» beenden den zweiten Festivalabend. Die Bündner Pop-Punker verbreiten gute Stimmung und Party Feeling.

Mit «Pfote Mampft Quark» startet der letzte Festivaltag. Beim Kinder-Act dürfen die Kinder entscheiden, wer in der Geschichte mitspielt und was dort passiert. Das Ganze wird begleitet von einem talentierten Zeichner und einem Musiker, welche der Geschichte den passenden Rahmen verleihen! Weiter geht es mit Suzie Candell. Sie spielt mitreissende eigene Songs, die zugleich begeistern und berühren. Den Abschluss des 39. Chapella Open Airs macht «Sebass». Emotional, virtuos und mit grosser Spielfreude treten «Sebass» auf allen möglichen Bühnen auf, berühren Herzen und lassen die Tanzmuskeln verrückt spielen. (Einges.)

www.chapella.ch

Gospelgottesdienst

St. Moritz Die reformierte Kirchgemeinde Oberengadin, Pfarramt St. Moritz, lädt zu einem musikalischen Gospelgottesdienst mit Calvin Bridges als Gast am Sonntag, 25. Juli um 17.00 Uhr in die englische Kirche St. John (reformierte Badkirche) ein. Calvin Bridges begeistert unzählige Zuhörerinnen und Zuhörer. Er singt, schreibt Lieder und präsentiert Gospel-Musik-Workshops und -Konzerte auf der ganzen Welt mit einem riesigen Repertoire an Songs, das mehr als 50 Jahre Gospelmusik umfasst. Seine Lieder berühren Geist und Seele. Er begann seine berufliche Laufbahn früh als Solosänger und spielte mit Bands sowie in renommierten R & B- und Jazzclubs. Durch seinen Glauben entstand jedoch ein professionelles Umdenken. Calvin erkannte: «Das grösste Geschenk Gottes ist meine Stimme.» Daher entschied sich Calvin, sein Talent ganz dem Glauben zu widmen und sich auf Gospelmusik zu konzentrieren. Zusammen mit ihm feiert die Kirchgemeinde einen Gospelgottesdienst, in dem die «Gute Nachricht» (Gospel) erlebbar wird. (Einges.)

Zwei Frauen zwischen Basel und Moskau

Sils Beatrice Schmid stellt heute Dienstag um 20.30 Uhr in der offenen Kirche Sils in ihrem Buch «Du weisst mich jetzt in Raum und Zeit zu finden» das Leben ihrer Grosstante vor. Ihre Grosstante Paula verliess 1921 als 19-Jährige ihre Heimatstadt Basel, um am Aufbau der Sowjetunion teilzunehmen. 1937 wurde der Mann von Paula erschossen, ihre zweijährige Tochter in ein Heim gesteckt und Paula in den Gulag verbannt. Ihre Schwägerin Marie blieb in Basel, engagierte sich für das Frauenstimmrecht und unterstützte eine deutsche Widerstandskämpferin im Zweiten Weltkrieg. In Form einer Familienrecherche geht Beatrice Schmid den Spuren ihrer Vorfahrinnen nach und fragt sich, wie es zu deren Engagement kam und was davon geblieben ist. (Einges.)

Reservation ist erforderlich: Tel. 081 826 53 77, info@bibliotecasegl.ch.

Polo zum Ausprobieren

St. Moritz Mit dem «Country Summer Polo Cup» lassen die beiden Initianten Daniela Märky und Gian Andrea Conrad vom St. Moritz Polo Club zusammen mit OK-Mitglied Reto Gaudenzi auch in diesem Jahr die Tradition des Sommerpolos aufleben. Der Event findet von Donnerstag, 22. bis Sonntag, 25. Juli auf der San-Gian-Pferdesportwiese neben dem Hotel Kempinski in St. Moritz Bad statt. Der Eintritt ist gratis, für das leibliche Wohl der Zuschauer ist gesorgt. Daneben können besonders Mutige seit Montag, 19. noch bis Mittwoch, 21. Juli an der «Polo Clinic» den actionreichen Sport ausprobieren und erste Erfahrungen sammeln. Die Schule ist aufgrund Covid-19-Restriktionen auf vier Teilnehmer pro Lektion beschränkt und wird jeweils von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr angeboten. Die Lektionen können via E-Mail info@stmoritzpoloclub.com gebucht werden. (pd)

Regentropfen tanzen auf dem See, die Fans vor der Bühne

Der Lej da Staz und das Festival da Jazz: Seit vier Jahren eine gut harmonierende Liaison. Auch in diesem Jahr. Sanfte Gitarren- und Pianotöne am Morgen. Und afrikanische Power am Abend.

RETO STIFEL

Wer kennt es nicht, dieses Gefühl zwischen Erwachen und dem noch etwas weiter dösen? Den Duft von frischem Kaffee bereits in der Nase und doch das Bedürfnis, die Augen noch einmal zu schliessen? Dieses Gefühl lässt sich bei den Morgenkonzerten des Festival da Jazz am Lej da Staz wunderbar erleben. Die Besucher schnappen sich einen bequemen Campingstuhl, den Kaffee holt man sich vom nahen Restaurant, und für die Musik sorgen an diesem Morgen der Jazz-Gitarrist Lee Ritenour und der Pianist Thierry Lang. Und dann heisst es Augen schliessen, geniessen und ab und zu am Kaffee nippen, während der Kalifornier Lee Ritenour an den Saiten seiner Gitarre zupft und später der Schweizer Jazz-Pianist Thierry Lang die Tasten des Pianos streichelt. Beide machen das sanft, entlocken ihren Instrumenten genau die Töne, die es für einen «lazy Sunday morning» braucht.

Angélique Kidjo sorgte am Sonntagabend für Stimmung am Stazersee. Den Tag eröffneten Gitarrist Lee Ritenour und Thierry Lang am Piano. Hinter dem Bild mit der Rosette verbirgt sich ein Video, das mit der «EngadinOnline»-App aktiviert werden kann. Fotos und Video: cattaneo/www.fotoswiss.com

Lee Ritenour begeistert

Einzig das mit dem Augenschliessen fällt an diesem Morgen nicht immer leicht. Auch wenn schon unzählige Male gesehen – diese Stimmung am dunklen Moorsee mit dem satten und saftigen Grün überall, die Wolken, mal düster bedrohlich, mal mit Lücken, die ein paar Sonnenstrahlen durchlassen, ein paar wenige Regentropfen, die auf dem Wasser tanzen – nicht nur Lee Ritenour, der aus dem staubtrockenen Los Angeles stammt, ist hell begeistert. Eigentlich hätte er mit Dave Grusin im Duett auftreten sollen, Letzterer aber konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht in die Schweiz reisen. Thierry Lang hat ihn sehr gut ersetzt.

Weltstar am Stazersee

Zehn Stunden später. Gleicher Ort, gleiches Wetter. Was am Morgen mit dem Sonnenaufgang nicht geklappt hat, bleibt auch am Abend Wunschdenken: den Sonnenuntergang zusammen mit der afrikanischen Sängerin Angélique Kidjo erleben zu dürfen. Doch wer spricht schon übers Wetter, wenn ein Weltstar von diesem Format vor der Haustüre auftritt? Mit vier Grammys ausgezeichnet, seit diesem Jahr Trägerin des höchsten französischen Verdienstordens, seit 2002 Unicef-Botschafterin und im letzten Jahr von der BBC als eine der «100 inspirierendsten und einflussreichsten Frauen der Welt» bezeichnet.

Charisma, Power, Präsenz …

Angélique Kidjo, vor wenigen Tagen 61 Jahre alt geworden, hat in all den Jahren nichts von ihrer starken Bühnenpräsenz eingebüsst, nichts von ihrem Charisma, nichts von der Essenz ihrer Botschaften, die sie singend, tanzend und zwischen den einzelnen Stücken auch mal dozierend an das in Scharen aufmarschierte Publikum bringt. Unglaublich die Power, die Kidjo auf die Bühne bringt, fantastisch die Stimme der Powerfrau. Und rasch zeigt sich: Bei dieser Musik sind die Sitzplätze keine gute Wahl, spätestens zu Hits wie «Agolo», «Batonga» oder «Pata Pata» zuckt es in den Beinen, und die Fläche vor der Bühne gehört schon bald den Tanzenden. Genau so, wie es sich Angélique Kidjo schon früher am Abend gewünscht hatte. Wie sagte sie doch nach ihrem Eröffnungsstück «Dignity»: «Die beste Medizin gegen die Kälte ist das Tanzen.»

… und ein schneller Abgang

«An African Odyssey» heisst ihr Programm, welches sie am Stazersee spielt. Passend zur Umgebung ist der ein oder andere Song in ihrem neuen Album «Mother Nature» zu hören. Und immer wieder ihre Botschaften für eine Welt mit mehr Emanzipation, Fairness und Gleichstellung. Für eine Welt, auf der die Menschen miteinander und nicht gegeneinander leben. Etwas abrupt – und für einige Besucher wohl auch enttäuschend – ihr «französischer Abgang» nach gerade einmal einer Stunde Konzert. Ein kurzes Winken ins Publikum, und dann verlässt sie fast schon fluchtartig die Bühne, legt die kurze Strecke zum Hotel und Restaurant Lej das Staz schnellen Schrittes zurück. Und während ihre Fans noch eine Zugabe fordern, dürfte sie davon im Hotel schon nichts mehr mitbekommen haben. Man kann ihr divenhaftes Gehabe anlasten, allerdings hatte sie schon vor dem Konzert klargemacht, dass sie sich wegen der Pandemie nicht unter die Fans mischen wird. Und wenn dieser Abend eines gezeigt hat, dann, dass «Mama Afrika» zu ihren Prinzipien steht.

La Punt Chamues-ch

Grosser Dorfmarkt

Samstag, 24. Juli 2021

Marktstände mit Kunsthandwerk, Spezialitäten, Antiquitäten, Handarbeiten, Textilien laden zum Schlendern in den Gassen von Chamues-ch ein. Besonders auch für Familien mit Kindern lohnt sich ein Besuch, denn auch für die Kleinsten Besucher wird immer eine Attraktion geboten. Die Ski-Schule Zuoz / La Punt organisiert wieder ein buntes Kinderprogramm. Für das leibliche Wohl sorgt wieder der Curling-Club La Punt mit Raclette und die Fleischveredlerei Laudenbacher servierte Spezialitäten vom Grill.

Herzlichen Willkommen am grossen Dorfmarkt in La Punt Chamues-ch

Wann:	Samstag, 24. Juli 2021 von 09.00 – 17.00 Uhr
Wo:	Schulhausplatz La Punt Chamues-ch
Speziell für Kinder	Animation, Spiel und Spass mit dem Team der Skischule Zuoz / La Punt

La Punt Tourist Information
Via Cumünela 45
CH-7522 La Punt Chamues-ch
T +41 81 854 24 77
lapunt@engadin.ch

La Punt Chamues-ch Madulain

Guardaval Sounds - Open Air
77 Bombay Street

Sonntag, 25. Juli um 13.00 Uhr

Auf der sonnigen Waldlichtung der **Burg Guardaval** thront zwischen stolzen Lärchen eine kleine Holzbühne, darauf die Musiker hautnah am Publikum. Das **Guardaval Sounds** ist eine wahre Perle im Engadiner Kultursommer. Zur zehnten Austragung spielt mit **77 Bombay Street** die erfolgreichste Bünder Band ein Konzert in einmaliger Atmosphäre.

Geländeöffnung	11.30 Uhr
Wetter-information	Telefon 1600 informiert ab 08.00 Uhr über die Durchführung auf der Burg. Bei Regen findet das Konzert im Festzelt auf dem Schulhausareal in La Punt Chamues-ch statt.
Weitere Informationen	Aufgrund der Kapazitätsbeschränkung sind nur 400 Personen auf dem Gelände zugelassen. Es werden jedoch keine Voranmeldungen entgegengenommen.

La Punt Tourist Information
Via Cumünela 45
CH-7522 La Punt Chamues-ch
T +41 81 854 24 77
lapunt@engadin.ch

LARET-MARKT

Bunte Marktstimmung mit Live-Musik, Essen und Trinken unter freiem Himmel!

Programm

Donnerstag, 22. Juli 2021, 17.00-22.00 Uhr

Der legendäre Sommer-Treff für Einheimische und Gäste in den Gassen des Dorfteils Laret und entlang der Via Maistra bis zum Hotel Müller. Auf der Flaniermeile erwarten Sie Marktstände mit einheimischen Produkten, Kleidern, Schmuck und vielen weiteren Angeboten. In den Festwirtschaften und an den Essständen ist von Grilladen über einheimische Spezialitäten bis zu Süssigkeiten fast alles erhältlich. Zudem bleiben diverse Geschäfte entlang der Via Maistra während den Laret Märkten zum Abendverkauf für Sie offen! Geniessen Sie diesen Donnerstag den 2. Laret-Markt im Sommer 2021.

Pontresina freut sich, dass der Laret Markt in der Situation angepasster Form im Sommer 2021 stattfinden darf. Bitte verhalten Sie sich beim Flanieren rücksichtsvoll und wahren Sie auch beim Shopping und an den Gastroständen die nötige Distanz. Die Einhaltung der BAG Richtlinien sind zwingend. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Kinder-Karussell
und weitere Attraktionen- ein Riesenspass für alle Kinder!
Ab 17.00 Uhr auf dem Vorplatz des Kongress- und Kulturzentrums.

Musikalische Unterhaltung während dem 2. Laret Markt erwartet Sie an den folgenden Standorten.

Konzert mit «Beppe»
Beim Kongress- und Kulturzentrum

Konzert mit «Sex Rhapsody»
Beim Grand Hotel Kronenhof

Das OK Laret-Markt freut sich auf Ihren Besuch.

Nächste Laret-Märkte 2021: 5. und 19. August
OK Laret-Märkte Pontresina · Postfach 119 · 7504 Pontresina · info@laretmarkt.ch

Gesucht in Jahresmiete

1½- bis 2-Zimmer-Whg.

im Raum Oberengadin. Habe Festanstellung und bin Nichtraucher, keine Haustiere. Ich freue mich über Ihr Angebot:

Klaus Hülsken, Tel. 076 748 52 30
E-Mail: klaushuelsken@bluewin.ch

Herzlichen Dank.

Diabetes – was nun?

20 Beratungsstellen in Ihrer Region

diabetesschweiz
Information. Beratung. Prävention.

www.diabetesschweiz.ch
PC 80-9730-7

ZEWO

Zu vermieten in **St. Moritz-Dorf** grosszügige, helle

BÜRORÄUME

auch als Praxisräume geeignet. Eigener Eingang im Erdgeschoss.

Mietzins Fr. 1950.-/mtl.

Auskunft erhalten Sie unter
Tel. 079 281 25 47

VORTRAG: KREBSPRÄVENTION

Peter Vogt, dipl. Psychologe
Donnerstag 22. Juli 2021,
17.00 Uhr
im Pavillon Chesa Fonio
in Sils Maria

Pontresina
piz bernina engadin

111 JAHRE CAMERATA PONTRESINA 2021

EDIZIUN SPECIELA

MOMENTO

Side Event - Camerata Jubiläum 2021

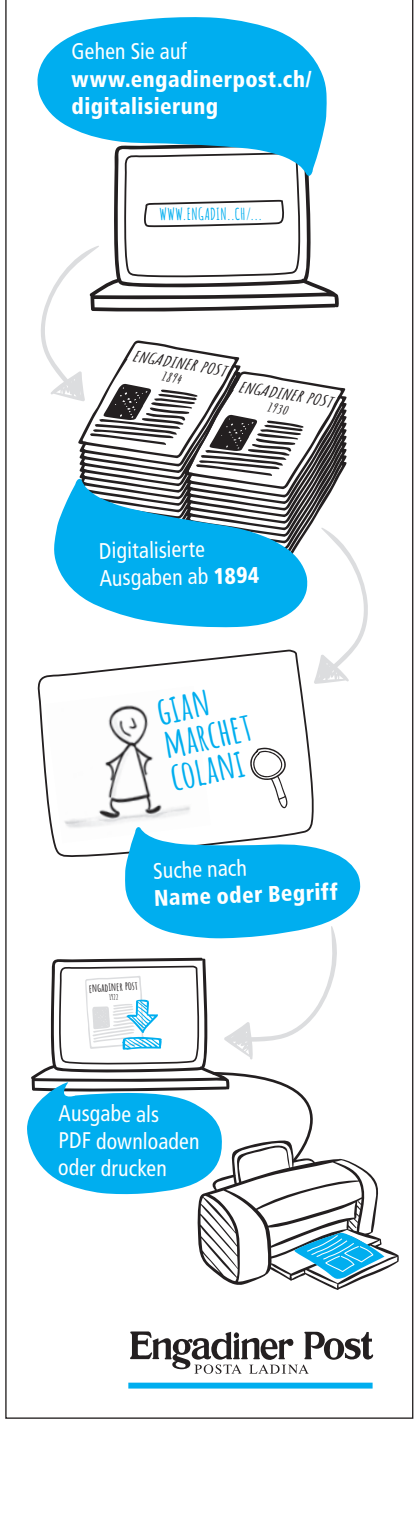
Momento´s Stil besticht aus der Vermählung von Innovation und Tradition. Dynamische Originale und klassische Pop-Remixe sind ihre Spezialität.

Sa., 24. Juli 2021 | 18.00 Uhr | Rondo Vorplatz
So., 25. Juli 2021 | 13.00 Uhr | Taiswald
kostenlos

www.pontresina.ch/events

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Kulturzeitung der Engadiner.

Digitalisierung «Engadiner Post»



Engadiner Post
POSTA LADINA

Open Air Konzerte 2021

Mi, 21. Juli 2021:

Oak Street

Die neue, junge, vierköpfige Band, mit den einheimischen Songwritern Gianni Tschenett und Dani Duschletta, ist bereit das Publikum mit Funk, Folk und Rock'n'Roll zu begeistern. Eine Koproduktion mit der Chesa Planta.

28. Juli 2021: Mainfelt
11. August 2021: Make Plain

Zeit/Ort:	19.30 Uhr, Chesa Planta Platz Mit Festwirtschaft.
Eintritt:	Kostenfrei.
Informationen:	Samedan Tourist Information T 081 851 00 60

CHESA Planta
FUNDAZIUN DA PLANTA SAMEDAN

Samedan

Das Zielpublikum erreichen. Werbemarkt!

Telefon 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Erfolgreiche Premiere des Engadin Ultra Trail

Letztes Wochenende fand zwischen Celerina und Zuoz die erste Austragung des Engadin Ultra Trail statt – mit einem international durchmischten Teilnehmerfeld. 540 Trailrunner bestritten aus vier wählbaren Strecken ihre favorisierte. Ein Engadiner entschied den 102-Kilometerlauf für sich.

DENISE KLEY

540 Läufer haben sich angemeldet. 130 haben sich an die Königsstrecke über 102 Kilometer gewagt. Fotos: Luca Franziscus/Denise Kley

«Discover Your Power» – unter diesem Motto hat die erste Austragung des Engadin Ultra Trail am Wochenende stattgefunden. Die stabile Wetterlage hat laut dem Organisationsteam einen sicheren und reibungslosen Ablauf des Anlasses ohne Programmänderungen ermöglicht. Am ersten Engadin Ultra Trail waren neben vielen angemeldeten Athletinnen und Athleten aus der Schweiz auch viele deutsche, italienische und französische Wettkämpfer am Start.

26 Stunden Zeit für 102 Kilometer

Der Startschuss zur Königsdisziplin am Engadin Ultra Trail, dem EUT102, fiel am Samstagmorgen um 6.00 Uhr in Samedan. Die Strecke führt die Trailrunner auf knapp 102 Kilometer und 5677 Höhenmeter über die Engadiner Panoramatrails – in maximal 26 Stunden. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen wird das Siegerpodest international. Bei den Frauen war die Bündnerin Luzia Buehler schon zu Beginn der 101,9 Kilometer langen Strecke an der Spitze, sie erreicht die Promulins Arena mit einer Siegerzeit von 12 Stunden und 48 Minuten um kurz vor 19.00 Uhr und schliesst damit wieder an eine Siegesserie an, die 2019 im ersten Platz des Swiss Alpine Davos gipfelte. Die Erschöpfung sieht man ihr nicht an, als sie unter dem Klatschen des Publikums die Ziellinie passiert – im Gegenteil, sie stellt sich sofort den Fragen der neugierigen Zaungäste, während sie sich die Schuhe abzieht und einen Schluck Bier nimmt, das ihr sofort nach Eintreffen an der Promulins Arena gereicht wurde. Ob sie damit gerechnet hat, dass sie gewinnt? «Eigentlich nicht, da ich letztes Wochenende noch einen dreitägigen Trailrun auf dem Walserweg absolviert habe und ich nicht dachte, dass ich in einer so guten Form bin. Zumal die Konkurrenz stark war. Aber letztendlich habe ich mein Bestes gegeben und bin froh, dass das für den ersten Platz gereicht hat.» Dieses Jahr wird sie allerdings nicht am Swissalpine Davos teilnehmen, der bereits nächste Woche stattfindet. «Jetzt muss ich erstmal entspannen», gesteht sich die Flimserin ein. So verschaffte sie sich bis ins Ziel einen beachtlichen Vorsprung von 53 Minuten gegenüber der zweitplatzierten Katharina Hartmuth aus Deutschland. Als Dritte erreichte Francesca Canepa aus Italien das Ziel mit einer Zeit von 14 Stunden und 22 Minuten.

Engadiner sichert sich ersten Rang

Bei den Männern dominierte der gebürtige Engadiner Gian Marchet Schicktanz von Beginn an das Rennen und konnte sich mit einer Zeit von zehn Stunden und 37 Minuten den Sieg holen. Der deutsche Stephan Hugenschmidt und Carlo Salvetti aus Italien komplettierten das erste Siegertreppchen des EUT102. Roberto Rivola aus La Punt sicherte sich den ersten Platz in der Altersgruppe 60 Plus – und belegte den 28. Rang in der Gesamtwertung der Herren. Die Königsstrecke haben 85 Prozent der 138 Startenden des EUT102 erfolgreich zurückgelegt – eine Bilanz, die sich laut OK sehen lassen kann. Die etwas längere Marathondistanz am Engadin Ultra Trail, der EUT53, startete direkt im historischen Dorfkern von Zuoz. Über 53 Kilometer und 2639 Höhenmeter führte die Strecke zum Ziel in die Promulins Arena Samedan – über Aussichtspunkte wie den Munt Seja, die Chammana d' Es-cha und den Padella Panoramatrail. Bei den Männern dominierten drei Schweizer das Rennen: Erster wurde Silas Walther mit einer Zeit von fünf Stunden und 38 Minuten, gefolgt von Florian Vieux und Bernhard Eggenschwiler. Das Podest der Damen ist mit der Siegerin aus Frankreich, Géraldine Prost, der zweitplatzierten Cornelia Guler, Schweiz, und der drittplatzierten Hella Schmidt aus Deutschland international aufgestellt.

Die Rangliste ist online unter www.engadinultratrail.ch/rangliste abrufbar.

Gian Marchet Schicktanz beim Zieleinlauf (links). Er und Luzia Bühler aus Flims (Mitte) dominierten den 102-Kilometerlauf und belegten die ersten Plätze (rechts).

Flugzeugabstürze in Bivio geklärt

Die Ursache für die Abstürze von zwei Kleinflugzeugen bei Bivio Mitte Juni mit fünf Todesopfern ist geklärt. Das Motorflugzeug und der Segelflieger kollidierten in einer Höhe von 3200 Metern.

Zur Kollision zwischen den beiden Flugzeuge kam es «im Reiseflug», wie die Schweizerische Unfalluntersuchungsstelle (Sust) am Dienstag mitteilte. «Beide Flugzeuge stürzten unweit des Kollisionspunktes zu Boden», schrieb die Unfalluntersuchungsstelle in einem Vorbericht. Die Sust eröffnet nun eine Voruntersuchung. Das Segelflugzeug war am Samstag in Amlikon TG gestartet, das Motorflugzeug am frühen Nachmittag vom Flughafen Colombier in Neuenburg. Nach einer Zwischenlandung in Samedan flog die Robin um 17.20 Uhr weiter, kam am Ziel in Locarno aber nie an. Beide Flugzeuge wurden schwer beschädigt oberhalb von Bivio in alpinem Gebiet auf 2700 Metern über Meer aufgefunden. Bei den Abstürzen waren der 51-jährige Pilot des Segelflugzeuges aus dem Kanton Zürich und die vier Insassen der Robin DRF 400 ums Leben gekommen. Es handelte sich um zwei lizenzierte Piloten, einen 72-jährigen und einen 44-jährigen Mann aus dem Kanton Neuenburg. Die Passagiere, eine 41-jährige Frau und ihr 6-jähriger Sohn, waren im Kanton Waadt wohnhaft. (sda)

In einer Höhe von 3200 Metern stiessen zwei Kleinflugzeuge oberhalb von Bivio zusammen. Foto: Kantonspolizei Graubünden

Annatina Poltera folgt auf Marco Michel

St. Moritz Der Vorstand der Gemeinde hat die gebürtige Engadinerin Annatina Poltera, Jahrgang 1986, zur neuen Leiterin Touristische Infrastrukturen gewählt. Poltera übernimmt am 1. November die Funktion von Marco Michel, der die Stelle sieben Jahre innehatte. Poltera ist seit März 2014 bei der Stadt Uster tätig, zuletzt als Leistungsgruppenleiterin Sportanlagen, Geschäftsfeld Sport. Sie hat sich zur Sportkoordinatorin BASPO weitergebildet und das Lehrdiplom für Maturitätsschulen in Sport an der ETH in Zürich abgeschlossen. Davor hat sie einen Bachelor in Bewegungswissenschaften und eine anschliessende Ausbildung als Master in Bewegungswissenschaften an der ETH in Zürich absolviert. (pd)

Festagio la satirica rumauntscha

Il giubileum dal dret da vuscher da las duonnas, l'anniversari dal Chardun e l'anniversari da Jacques Guidon sun stos ils temas dal di rumauntsch illa Chesa Planta a Samedan.

NICOLO BASS

Chasper Pult ho discurrieu cul fundatur dal Chardun Jacques Guidon chi festagia in gövgia sieu 90evel anniversari. Fat part dal di rumauntsch illa Chesa Planta haun traunter oter: Angelo Andina (da schnestra), Silva Semadeni, Aita Zanetti e Paulin Nuotclà. fotografias: Nicolo Bass

Trais giubileums sun stos i'l center da la festa da sanda passeda illa Chesa Planta a Samedan: il dret da vuscher da las duonnas, la fundaziun da la revista satirica independenta «il Chardun» – chi accumpliss quist an il 50evel anniversari – ed il 90evel anniversari da Jacques Guidon als 22 lügl. El es eir sto il giast speciel da l'arrandschamaint illa müraglia dal stabilimaint istoric a Samedan. «Jacques Guidon es ün hom grand, ma el es eir ün grand hom», ho salüdo Martina Shuler-Fluor, la mnedra da la Chesa Planta a Samedan, al giast d'onur e fundatur da la revista satirica «Il Chardun». Quella es gnida edida 20 ans scu giazettina sün palperi ed ho lura fat il pass online. Üna vouta al mais gnivan publichos ils texts in La Quotidiana e scu Chantunet dal Chardun illla Posta Ladina. In october 2015 ho lura gieu lö la palorma dal Chardun a Zernez e la vusch satirica rumauntscha es resteda müta.

Il maister dals pleds agüzs

In sanda passeda sun turnedas las algordaunzas spinusas. Tuot las chardunistas ed ils chardunists haun fat onur al fundatur dal Chardun e maister dals pleds agüzs. A pled sun gnieus Angelo Andina, Baldina Cantieni Kobi, Jost Falett, Göri Klainguti, Bettina Secchi-Fluor ed Annemieke Buob. Pel trategnimaint musical haun pissero ils trais chantauturs engiadinais Paulin Nuotclà, Curdin Nicolay ed Angelo Andina. E natürelmaing nun ho sus-chieu mancher il caricaturist dal Chardun Jürg Parli (jüpa). El ho do culur a la festa ed ho tgnieu in fermaunza il mumaint cun sieus disegns per l'eternited. Mario Pult, anteriur collavuratur da la Lia Rumantscha, ho mno ils differents discuors culs preschaints a reguard tuot ils temas pussibels.

Ün da quists discuors intuorn il tema dal giubileum dal dret da vuscher da las duonnas, ho el mno cullas duos politicras Silva Semadeni ed Aita Zanetti. Silva Semadeni es steda püs ans cun interrupziun i'l Cussagl naziunel a Berna ed Aita Zanetti es actuelmaing vice-presidenta dal Grand cussagl e scha tuot vo bain vain ella eletta in avuost scu la pü ota Grischuna per l'an 2022. Scu ch'ella ho quinto, hegia ella gieu d'infanzia ün sentimaint per la democrazia ed ils discuors in famiglia ed a la maisa da chadafö hegian svaglio l'interess per la politica. Silva Semadeni invezza es riveda sainza vulair illa politica. Cha la prüm'elecziun i'l Cussagl naziunel saja sto pütöst üna surpraisa. Pissers pels drets da las duonnas nu faun ellas. «Eau vez pü nair per l'ambiaint cu per las duonnas», ho dit Silva Semadeni cun ün surir.

Instrumaint per svöder il poppel

L'ambiaint es adüna sto eir ün tema important pel Chardun. Uscheja ho la gruppaziun adüna cumbatieu il svilup turistic in Engiadina cun ün grand augmaint da las seguondas abitaziuns, ils progets per gös olimpics e l'augmaint dal trafic. «Il Chardun es sto ün instrumaint per svöder il poppel», ho quinto Jacques Guidon i'l discuors cun Chasper Pult. Ed eir auncha cun 90 ans ho «l'uorset da Tarsous» auncha adüna il poppel chi paisa. Chasper Pult ho titulo a Jacques Guidon eir scu «influencer» da sieu temp cun üna crousla sensibla. Cha'l Chardun saja adüna sto ün instrumaint important per criticher il svilup cun satirica ed ironia. Però cha la satirica mauncha impustüt eir düraunt temps dal coronavirus cumplettamaing, ho fat valair Bettina Secchi-Fluor. Cha forsa ho que uossa üna fin, ho tradieu la mnedra da la Chesa Planta a Samedan, Martina Shuler-Fluor. Ed ella ho regalo a Jacques Guidon l'impromischiun cha'l Chardun tuorna per ün temp a viver. Uscheja scriva mincha chardunista e mincha chardunist in onur al «uorset da Tarsours» ün ulteriur text pel Chardun e quists texts vegnan lura publichos d'utuon in La Quotidiana ed illa Posta Ladina.

Jacques Guidon accumplischa in gövgia, ils 22 lügl sieu 90avel anniversari. La Posta Ladina publichescha in gövgia, punctuelmaing per sieu anniversari, üna grand'intervista cul maister dals pleds agüzs e dal pinè larg.

Vschinauncha da Sils i.E./Segl

Plazza da giarsunedi da commerzianta/commerziant

La vschinauncha da Segl spordscha per il cumanzamaint d'avuost 2022 la pussibilted dad absolver ün giarsunedi d'administraziun da trais ans illa chanzlia cumünela (Profil tipus E, scolaziun fundamentela schlargeda, branscha administraziun publica).
Düraunt il giarsunedi es Ella/El involveda/involvo i'ls process da la prestaziun da servezzans multifaris dad ün'administraziun cumünela in ün context caracteriso dal turissem ed Ella/El sto in contact direct culla populaziun, cun giasts e lur giavüschs.

Persunas interessedas e motivedas cun scoula secundara, ün bun attestat e buonder per fatschendas da la comunited, sun giavüschedas dad inoltrer lur candidatura in scrit, insembel culs attestats fin als 1. settember 2021 a:
l'administraziun cumünela da Sils i.E./Segl,
Chesa Cumünela, Via da Marias 93, 7514 Sils/Segl Maria.

Infurmaziuns spordscha gugent Lorena Picenoni,
tel. 081 826 53 16, E-Mail: ewk@sils.ch

Sils/Segl Maria, ils 17 lügl 2021
Administraziun cumünela Sils i.E./Segl

La Chüra Prasas-chèr a Scuol vain serrada

Center da sandà EB Sco bleras instituziuns da chüra i'l Chantun ed in Svizra badan eir las gestiuns da chüra dal Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB) las consequenzas da la pandemia. Sco cha'ls respunsabels dal CSEB scrivan in üna comunicaziun als mezs da massa saja la tenuta d'entrar in üna chüra gnüda plü precauta. Uschè s'ha diminuida marcantamaing l'occupaziun da lets. Implü manca vi e daplü il persunal specialisà.

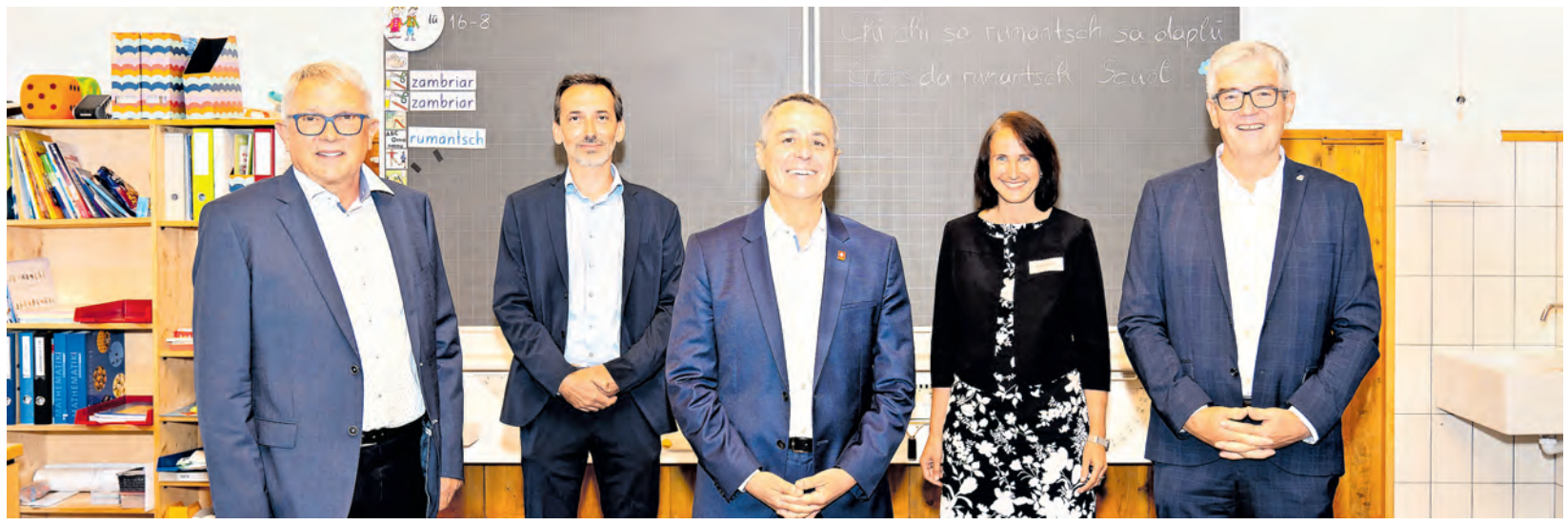
Perquai s'haja decis da serrar pels 1. october transitoricamaing la gruppa da chüra Prasas-chèr Scuol. «Quista decisiun nu d'eira uschè simpla», manzunan ils respunsabels. Ils ses abitants da la Chüra Prasas-chèr survegnan la pussibiltà d'entrar in ün'otra gruppa da chüra dal CSEB. Ed eir tuot las collavuraturas e'ls collavuraturs survegnan inavant ün'occupaziun i'l CSEB.

Grazcha al model cha'l CSEB ha sviluppà es l'adöver da dovrar localitats relativmaing flexibel. L'infrastructura pussibiltescha ün müdamaint svelt ed adattà a la situaziun actuala. La gruppa da chüra Prasas-cher exista daspö l'on 2007 e spordscha lö a nouv abitants. Ulteriuras gruppas da chüra ha il CSEB a Zernez cun nouv plazzas ed a Samignun cun ses plazzas. La Chüra Prasas-chèr vain serrada per intant dals 1. october fin la fin da l'on 2022. Las localitats vegnan dattas a fit sco abitaziuns al persunal. (cdm/fmr)

La Chüra Prasas-cher a Scuol vain serrada transitoricamaing a partir dals 1. october. fotografia: mad

«Lingua nun es ün concept economic»

In lündeschdi han cumanzà a Scuol ils cuors intensivs da vallader. Quels cuors düran dals 19 fin als 23 da lügl. Preschaint a l'avertüra e perfin tut part al cuors ha eir ün partecipant tuot special – il cusglier federal Ignazio Cassis e sia duonna.



Il cusglier federal Ignazio Cassis ha tut part insembel cun sia duonna Paola Rodoni Cassis (fotografia a schnestra) a l'avertüra dals cuors intensivs da vallader a Scuol. A l'avertüra dal cuors d'eiran preschaints eir (da schnestra) Christian Fanzun, capo da Scuol, Diego Deplazes, secretari general da la Lia Rumantscha, Martina Stadler, directura da la TESSVM ed il cusglier guvernativ Jon Domenic Parolini. fotografias: Dominik Täuber e Nicolo Bass

Mincha stà han lö a Scuol ils cuors intensivs da vallader. Dürant ün'eivna pon partecipants da differents s-chalins imprender o amegldrar lur rumantsch. Organisà vegnan quels cuors da la Lia Rumantscha in incumbenza da l'Uniun dals Grischs. In lündeschdi han cumanzà ils cuors cun raduond 120 partecipantas e participants – tanter dad els perfin prominenza politica: il cusglier federal e directer dal Departamaint federal d'affars exteriurs (DFAE) Ignazio Cassis e sia duonna Paola Rodoni Cassis han partecipà in üna classa. Là han els tanter oter imprais co chi's fa plain in pigna.

«Esser part da la lingua»

«Davo ch'eu vaiva imprais dürant mia visita in üna classa a Glion co chi's fa üna pitschna marenda sursilvana, n'haja uossa imprais quia a Scuol co chi's fa ün plain in pigna», disch Ignazio Cassis suriond i'l rom da l'avertüra dal cuors intensiv da vallader. Il cusglier federal intuna cha quist'eivna da cuors rumantsch immez la stà saja fantastica: «I's sto visitar ed esser part da la lingua per tilla badair.» Pel directer dal Departamaint federal d'affars exteriurs es il rumantsch part da la plurilinguità e da l'identità Svizra. Grazcha a quella plurilinguità haja nos pajais üna rolla tuot speciala i'ls affars internaziunals. Ignazio Cassis: «Causa las differentas linguas in nos pajais eschan nus sforzats da tadlar pro e dad incleger a tschels. Quai ha dachefar bler cun diplomazia. Grazcha cha nus vain imprais da tadlar pro, rivain nus dad esser üna colliaziun tanter oters pajais e per exaimpel da far discuorrer ils Americans culs Iranais.»

L'unica lingua propcha svizra

«La svizra tudais-cha fa part dal territori linguistic tudais-ch, il Tessin dal territori talian e la Svizra francesa dal territori linguistic frances. Adonta chi vegn discurriü per part i'l Tirol dal Süd üna lingua sumglianta, exista be in Svizra propcha ün territori linguistic rumantsch», ha dit il cusglier federal a Scuol davart sia fascinaziun pel rumantsch e cuntinuescha: «La lingua nun es ün concept economic. Id ha dachefar cun emoziuns. Eir scha'l rumantsch grischun es gnü s-chaffi our d'üna bun'intenziun nun es quella lingua rivada i'ls cours dals umans.» Tenor il cusglier federal voula daplü co raps per chürar la lingua, els sun bainschi importants, ma nu s-chaffischan ingün avegnir. Però il cusglier federal disch: «Fintant cha la lingua fa part dal spazi da viver e fintant cha glieud giuvna disch ch'ella saja superbgia da discuorrer rumantsch e cha quai saja part da lur identità, sun eu plain spranza. Ch'eu sun quia ha eir dachefar cul böt da mantgnair la lingua rumantscha. Üna lingua nu's das-cha be chürar, i's tilla sto eir sviluppar ed impustüt viver.»

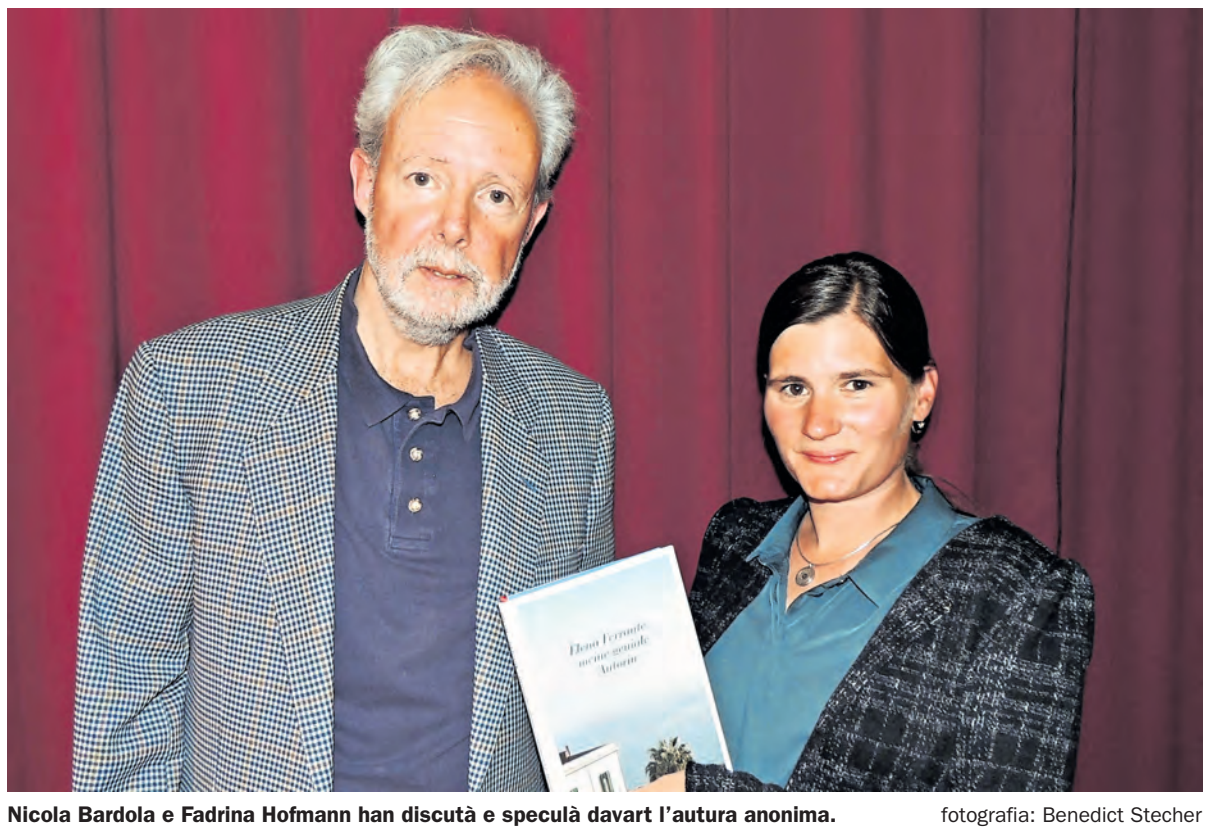
Render plü cuntschaint il rumantsch

Ün dals böts dad Ignazio Cassis es tanter oter eir da render plü cuntschaint la lingua rumantscha in tuot il muond. Insembel culla Lia Rumantscha e la Regenza grischuna s'haja perquai s-chaffi l'Emna rumantscha. Ignazio Cassis: «Dürant il giublieum da 100 ons da la Lia Rumantscha a Zuoz vaina ponderà che chi's pudess far per quista part da l'identità Svizra. Nus vain realisà chi'd exista ün'eivna per la lingua francesa, üna per la lingua taliana, ma ingüna per la lingua rumantscha. In favrer vaina perquai lantschà la prüm'ediziun ed in avegnir dess avair lö mincha favrer ün'Emna rumantscha.» Cha l'Emna rumantscha saja eir il motiv ch'el es uossa a Scuol. «Dürant la prüm'ediziun m'han contactà giuvens scolars da Glion da gnir pro els ad imprender ün pêr pleds rumantsch. Plücofacil cha Scuol d'eira perquai ün pa invilgius e m'ha uossa eir invidà a l'avertüra», disch Ignazio Cassis cun ün surrier.

Andri Netzer/fmr

As stoja savair chi cha Elena Ferrante es?

In gövgia ha gnü lö a Sent üna sairada dedichada a l'autura da bestsellers «Elena Ferrante». In ün discuors han provà l'autur Nicola Bardola e la schurnalista Fadrina Hofmann da scuvrir che autura o autur chi pudess insomma as zoppar davo il pseudonim da quista autura cuntschainta.



Nicola Bardola e Fadrina Hofmann han discutà e speculà davart l'autura anonima. fotografia: Benedict Stecher

Ingün nu sa chi cha l'autura famusa Elena Ferrante es insè. Suot il titel «Elena Ferrante – mi'autura geniala» han perquai l'autur Nicola Bardola e la schurnalista Fadrina Hofmann provà dad eruir in gövgia saira a Sent la dumonda chi sta a cour a blers: Chi as zoppa davo il pseudonim «Elena Ferrante»?

Grond success e listess anonima

Davo cha'l prüm tom dal ciclus napoletan «Meine geniale Freundin» es cumparü dal 2011, sun gnüts vendüts bundant ün milliun exemplars – e la fin da la feivra da Ferrante nu para d'esser amo in vista. Nicola Bardola ha skizzà in seis cudesch «Elena Ferrante – meine geniale Autorin» motivs e temas da l'autura incuntschainta, da seis raquints litterars sur dal cumanzamaint da la tetralogia fin al svilup dal bestseller. Sülla dumonda da Fadrina Hofmann: «Co esa stat pussibel cha l'autura ha pudü restar anonima, davo ch'ella ha vendü bundant ün milliun exemplars?», ha respus Bardola: «Il misteri es ch'ingün nu sa chi ch'ella es. Ed intant nu's dumonda plü chi ch'ella es, mabain che cha Elena Ferrante es. Ella pudess eir esser ün hom obain ün collectiv. Al principi es stat ün film dal prüm roman da Ferrante chi'd es cumparü al principi dals ons novanta.» Ella ha scrit trais romans in 14 ons. Sco cha Bardola ha dit, es il stil dals romans simpel, in üna lingua chi's chatta eir in ün roman european.

Bleras speculaziuns sainza resultat

Blers han provà da scuvrir chi cha Elena Ferrante es in vardà, e la dumonda centrala da Fadrina Hofmann es perquai statta in gövgia saira: «Esa important da savair chi cha l'autura es?»

Ella es üna forza creativa chi ha s-chaffi las ouvras chi han üna tscherta colliaziun cun sia vita. Forsa cha la camorra pudess esser ün indizi perche ch'ella ha vuglü restar anonima, perquai ch'ella ha descrit persunas da sia patria chi s'han facilmaing identificha-das cullas persunas descrittas. «Elena Ferrante nu commentescha, ella surlascha al lectur da far seis agens impissamaints. Divers speculeschan cha Domenico Starnone obain la lectura dals romans da Ferrante Anita Raja pudessan as zoppar davo l'autura Elena Ferrante», ha dit Bardola. El ha let l'ouvra il prüm illa ediziun orginala in talian e pür plü tard in tudais-ch ed in inglais per congualar las traducziuns cul original. Ils cudeschs dad Elena Ferrante, sco eir quel da Nicola Bardola, d'eiran exposts a la sairada a Sent. Var 30 persunas han passantà illa salina da la chasa da scoula a Sent üna sairada fich interessanta ed infuormativa, sainza avair chattà a la fin la vair'autura chi sta davo il pseudonim dad Elena Ferrante.

Benedict Stecher/fmr

L'autur e schurnalist Nicola Bardola

Nicola Bardola (1959) es nat a Turich ed ha stübgià germanistica, litteratura taliana e filosofia a l'Università da Turich, Berna e Minca. El es autur, schurnalist e traductur. Davo la matura ha el, cun 19 ons, scrit texts per diversas gazettas, davo ha'l publichà poesias, recensiuns da cudeschs e plattas ed ha eir scrit criticas da concerts. Seis cudeschs sun gnüts tradüts in diversas linguas. (fmr/bcs)

Die Zeitung der Engadiner.

Fotograf: Daniel Brülisauer

Engadiner Post
POSTA LADINA

www.engadinerpost.ch

Der Stall und sein langsamer Zerfall

Gabriela Gerber und Lukas Bardill präsentieren aktuell 201 Stallfotos in der Pontresiner Art Gallery. Die in den letzten 15 Jahren entstandenen porträthaften Aufnahmen dokumentieren den Wandel in der Landwirtschaft.

MARIE-CLAIRE JUR

Blick auf ein Stallfoto von Gabriela Gerber und Lukas Bardill aus der Serie Avenue 11. Foto: Avenue B77 ost, 2011 Fotografie, © Pro Litteris 2021

Gabriela Gerber und Lukas Bardill sind ein Paar, das seit 1997 auch als Künstlerkollektiv arbeitet. Im Zentrum ihrer Arbeit steht das kritische Hinterfragen von voralpinen und alpinen Landschaftsräumen, wobei der Fokus auf deren Nutzung/deren Ästhetik liegt. Aktuell ist ein Auszug aus ihrem fotografischen und filmischen Schaffen unter dem Titel «201 Ställe» in der Plattner & Plattner Art Gallery in Pontresina zu sehen.

201 Stallporträts

Das Thema ist gesetzt, es geht um den Stall, genauer um Ställe im Prättigau zwischen Schiers und Grüsch, um solche bei Tenna im Safiental oder um solche bei St. Anton in Österreich. Mit insgesamt 201 Stallansichten konfrontieren die beiden die Galeriebesucher. Es handelt sich um Fotos aus Serien, die in verschiedenen Schaffensjahren entstanden. Die Inspiration hierzu gaben drei Ställe, welche das Künstlerduo im November 2004 beim Einwintern ablichtete und die zwischen Grüsch und Schiers an einem Standort mit dem (bedeutungsvollen) Flurnamen «Schwelle» stehen. Diese drei konkreten Bauten veranlassten Gerber/Bardill, Nachforschungen zum Thema Stall zu tätigen, woraus schliesslich gleich mehrere Fotoserien entstanden, aus denen eine repräsentative Auswahl Bilder jetzt in der Art Gallery ausgestellt ist. Es handelt sich im Wesentlichen um nicht mehr genutzte Ställe oder Heuschober, die an der Schwelle zum Zerfall stehen. Das zeigt sich an kleinen Details wie dem einen oder anderen Brett, das in der Wand fehlt und niemand zu ersetzen gedenkt. Zu sehen sind aber auch eigentliche Stallruinen, bei denen das Dach eingestürzt ist und die trotz ihrer seit langem verloren gegangenen Funktion nicht abgerissen werden.

Eine ganze Wand zieren die 2010 entstandenen Aufnahmen der «Stanzer Ställe». Diese 160 Stallbauen entlang der Bahnline ins österreichische St. Anton werden nicht mehr oder nur sehr sporadisch gebraucht. Gerber/Bardill haben gleichsam ein fotografisches Inventar dieser «Stallsiedlung» erstellt. Der Exot unter den abgelichteten Stallbauten ist zweifelsohne derjenige, vor dessen Tür Baumaterialien in Form von Backsteinen und Gesteinsplatten abgestellt wurden – neben einer männlichen Gummiskulptur mit Hut und Anzug, die an ein Werk des surrealistischen Malers René Magritte erinnert.

Nachtleben auf dem Lande

Nicht nur im Morgengrauen und bei Tag war das Künstlerduo mit seiner Ausrüstung unterwegs. Auch mitten in der Nacht hat es Stallbauten ins Visier genommen. «Avenue 2011» zeigt zehn Stallaufnahmen, die vor zehn Jahren im Winter entstanden. Mit einer künstlichen Lichtquelle hinterlegt, geben die Stallbauten auch in der Dunkelheit etwas von sich preis. Das durch die Ritzen der Stallwand nach aussen dringende Licht macht die für die Grastrocknung und -lagerung benötigte Luftdurchlässigkeit sichtbar und weist gleichzeitig auf die Fragilität der Bauten hin. In anderen Aufnahmen werden landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge ins Rampenlicht gerückt. Aneinandergereiht wirken diese erleuchteten Ställe fast schon urban wie Gebäude an einer hell erleuchteten Grossstadt-Parademeile. Nicht von ungefähr trägt dieses Land Art Projekt den Titel «Avenue 2011» und repräsentiert den Blick von aussen auf diese spezifisch ländliche Baukultur.

Ställe sind traditionell stark verortet. Das zeigen die 2005/06 entstandenen Fotos auf, die in Tenna im Safiental entstanden. Die Bauten haben alle einen Namen, heissen «Gadastatt» oder «Hüettistall» und weisen damit auf die Flur hin, auf der sie stehen oder auf die Funktion, welche sie innehatten/innehaben.

Der langsame Zerfallsprozess

Über die Präsentation der Fotos hinaus nimmt ein Video die Aufmerksamkeit der Besucher gefangen. Wer sich achteinhalb Minuten Zeit nimmt, sieht, wie ein vom Künstlerduo aus Knetmasse geschaffenes und erwärmtes Stallmodell zu schmelzen beginnt, seine ursprüngliche Form verliert und auf der schrägen Unterlage ins Rutschen gerät, bis es schliesslich aus dem Bild verschwindet: Die Zeitrafferaufnahme darf als witziges und doch ernsthaftes Symbol für den unmerklichen Zerfalls- und Veränderungsprozess gelesen werden, der die Landwirtschaft und ihre Bauten erfasst hat.

Einen kleinen Schwenker ins Alpleben macht in «201 Ställe» ein Kartonmodell der Heidi-Alphütte, den die beiden Kunstschaffenden anhand eines Bastelbogens der SJW, der Schweizerischen Jugendschriftenwerke erstellten. Diese vorgestanzten Bastelbogen, anhand derer man historische Schweizer Vorzeigebauten wie das Schloss Chillon zusammensetzen konnte, waren in den sechziger und siebziger Jahren bei Primarschülern sehr beliebt. Die Version von Gerber/Bardill entspricht aber nicht ganz dem idyllischen, kindgerechten Vorbild. Das rot hinter dem Fenster leuchtende Licht verweist auf gewisse (vermeintliche) erotische Fantasien und Praktiken der Alphirten.

Künstlergespräch zum Thema Stall

Als Begleitveranstaltung zur aktuellen Ausstellung «201 Ställe» in der Pontresiner Art Gallery findet dort am Freitag, 6. August um 18.00 Uhr ein Künstlergespräch statt. Das Künstlerduo Gabriela Gerber und Lukas Bardill diskutiert mit dem Bündner Architekten Gion A. Caminada über den Stall als bäuerliches und architektonisches Relikt und darüber, was mit leerstehenden Ställen passieren soll. Neben ästhetischen Überlegungen werden bei diesem kulturpolitischen Gespräch auch Gedanken zur Raumentwicklung erörtert. (ep)

www.plattnerundplattner.ch/art-gallery

Blick in ein dunkles Kapitel der Geschichte

Im Puschlav sind 130 Prozesse gegen Hexen dokumentiert. Eine Sonderausstellung im Museo poschiavino gibt Einblick in die barbarischen Vorgänge im 17. und 18. Jahrhundert.

Ein Gericht urteilte über das Schicksal. Im Hintergrund die Namen von rund 130 Personen, denen im Puschlav der Prozess gemacht wurde.

Aussagen über Hexen in verschiedenen Sprachen führen die Besucher zum Anfang der Ausstellung. Fotos: Ruth Pola

Es ist das Jahr 1631. Orsina De Doric beteuert vergeblich ihre Unschuld. Ihr wird vorgeworfen, Bergstürze und Unwetter heraufbeschworen zu haben. Unter Folter gesteht sie schliesslich, die Teufelskunst erlernt zu haben. Es kommt zum Prozess gegen die vermeintliche «Hexe».

Insgesamt finden sich rund 130 Protokolle von Hexenprozessen im Archiv der Gemeinde Poschiavo, in Tat und Wahrheit dürften es aber mehr als 200 gewesen sein. Diese umfassende Dokumentation bildet die Grundlage der Ausstellung, die von einem Team um Daniele Papacella und Cristina Giulia Codega kuratiert wurde. Die Akten des Verfahrens gegen Orsina De Doric sind die ältesten, die erhalten geblieben sind. Quellen aus dem Veltlin und Graubünden lassen jedoch vermuten, dass es bereits viel früher zu Hexenprozessen gekommen ist.

Teufel als Verkörperung des Bösen

Auch wenn Magie wissenschaftlich betrachtet nicht existiert, üben das Magische und Übersinnliche heute wie damals eine grosse Faszination aus. Es weckt Neugierde, fördert aber auch Angst und Misstrauen. Für Unerklärliches werden Gründe und Schuldige gesucht. Und schuldig war im 17. und 18. Jahrhundert jemand, der in den Diensten des Bösen stand wie zum Beispiel die «Hexen». Ob katholisch oder reformiert – man war überzeugt, dass es einen Teufel gibt, der Menschen dazu anstiftet, Unheil zu stiften. An nächtlichen Treffen, sogenannten Hexensabbaten, besiegelten der Teufel und seine Helfer den Pakt mit dem Bösen. Unter grausamer Folter gaben die Angeklagten zu, an solchen Treffen teilgenommen zu haben und schilderten Details der Vorkommnisse, um weiterer Folter zu entgehen. Nach und nach festigte sich auf diese Weise in Poschiavo wie in ganz Europa die Überzeugung, es gebe einen Teufel.

Die grosse Mehrheit der «Hexen» waren Frauen. Man hielt sie für schwächer und anfälliger für die Verführung durch den Satan. Ein weiterer Grund lag möglicherweise darin, dass sie bei ihrer Arbeit auf den Feldern und in der Küche mit halluzinogenen Substanzen auf dem Roggenkorn in Kontakt kamen, die eine drogenähnliche Wirkung hatten.

Nicht nur Frauen wurden verdächtigt

Allerdings gab es im Puschlav auch einige wenige männliche Hexen, und sogar Kinder waren nicht davor gefeit, in einen Prozess verwickelt zu werden. Dabei reichte eine Kleinigkeit aus, zum Beispiel eine hinkende Ziege, an der man am Tag zuvor vorbeigelaufen war. Die Verdächtigten wurden nachts abgeholt und in der noch heute existierenden Casa Torre in Poschiavo eingekerkert.

Verwandte als Zeugen

Laienrichter entschieden anschliessend über Leben und Tod – und sie entschieden sich in den allermeisten Fällen für das Letztere. Obwohl einige Richter Juristen waren, die an Universitäten studiert hatten, glaubten sie fest an die reale Existenz des Teufels. Die Zeugen vor Gericht waren oft Nachbarn oder sogar Verwandte der Angeklagten. Aus Furcht vor Strafe oder eigener Anklage sagten sie gegen die «Hexen» aus.

Es ist das Jahr 1753. Gegen Caterina Zala wird der letzte dokumentierte Hexenprozess im Puschlav geführt. Ihr Name war während eines vorhergehenden Prozesses genannt worden. Sie wird aus dem Tal verbannt, eine Hinrichtung bleibt ihr erspart. Knapp 30 Jahre später wird mit Anna Göldi in Glarus die letzte «Hexe» Europas hingerichtet.

Die Sonderausstellung, die noch bis am 24. Oktober dauert, zeigt ein dunkles Kapitel der Geschichte, das zum Nachdenken anregt und Vorgänge in den Mittelpunkt stellt, die heute nicht mehr Gegenstand des kollektiven Gedächtnisses sind. Sie ist Teil des Puschlaver Kulturprogramms «Hexen», das diesen Sommer stattfindet.

Ruth Pola

Infos: www.valposchiavo.com/hexen

Sils/Segl i.E. Silvaplana St. Moritz Celerina Pontresina Samedan Bever La Punt Chamues-ch Madulain Zuoz S-chanf Zernez Scuol

Talabfahrt Hahnensee kann von Geissen beweidet werden

St. Moritz In der Berichtsperiode vom 1.06.2021 bis 30.06.2021 hat der Gemeindevorstand gesamthaft 63 traktandierte Geschäfte behandelt. Von 23 Baugesuchen wurden 18 genehmigt, vier abgelehnt und eines zurückgewiesen.

Covid-19-Pandemie – Erlass Wirtschaftsförderungsabgabe 2020: Der Gemeindevorstand hat Ende Mai 2021 eine Beurteilung aller rund 15 Gesuche, welche der Gemeinde St. Moritz aufgrund der Covid-19-Pandemie das Jahr 2020 betreffend zugestellt wurden, vorgenommen und im Sinne der Gleichbehandlung aller Unternehmen sowie aus Präjudizgründen einen Grundsatzentscheid gefällt. Der Gemeindevorstand ist bereit, einen Erlass bzw. eine Reduktion der kommunalen Wirtschaftsförderungsabgabe für das Rechnungsjahr 2020 zu prüfen, wenn der Gesuchsteller nachweisen kann, dass die Bestimmungen von Bund und Kanton die Härtefallregelungen betreffend zur Anwendung kommen. Ende Juni 2021 lagen zwei Gesuche vor, bei denen die Gesuchsteller nachweisen konnten, dass diese Bestimmungen von Bund und Kanton erfüllt sind. Der Gemeindevorstand hat demzufolge bis heute je ein Rechnungsbetrag von CHF 525,00 bzw. CHF 1094,00 erlassen.

Via Grevas – Bewilligung Nachtarbeit: Dem Antrag des Bauamtes betreffend die Bewilligung für die vorübergehende Nachtarbeit vom 28. bis 29. Juni 2021 an der Via Grevas im Abschnitt Einfahrt Via Arona bis Kreisel Bahnhof wird mit den entsprechenden Auflagen des kantonalen Arbeitsinspektorates (KIGA) zugestimmt.

Talabfahrt Hahnensee – Nutzung Beweidung: Einem Gesuch zur Nutzung der Talabfahrt Hahnensee für die Beweidung von Geissen wird mit den Auflagen des Bauamtes zugestimmt.

Bauamt – Ersatzanschaffung Radlader: Dem Antrag des Bauamtes betreffend ausserplanmässige Ersatzanschaffung eines Radladers wird zugestimmt. Beim Kauf handelt es sich um eine gebrauchte Maschine. Die Nettokosten dieser Ersatzanschaffung betragen rund CHF 132'000.00. Der Aufwand wird als gebundene Ausgabe verrechnet.

Überprüfung Gemeindeverwaltung – Auftragsvergabe: Der Auftrag zur Überprüfung der Gemeindeverwaltung durch ein externes Beratungsunternehmen wird an Reto G. Loepfe, Independent Advisor, Rhäzuns, erteilt.

Pro Lej da Segl – Wahlvorschlag Vorstand: Der Gemeindevorstand unterstützt den Wahlvorschlag der vier Seengemeinden Bregaglia, Sils, Silvaplana und St. Moritz als gemeinsamen Vertreter der vier Seengemeinden Daniel Bosshard, Gemeindepräsident Silvaplana, anlässlich der Generalsversammlung vom 20. August 2021 in den Vorstand der Pro Lej da Segl zu wählen.

St. Moritz Running Festival – Bewilligung: Dem Gesuch der Abteilung Tourismus für die Klärung der Benützung des öffentlichen Grundes beim Areal Ludains für das St. Moritz Running Festival, das vom 13. bis 15. August 2021 stattfindet, wird zugestimmt. Die Fusswege im Bereich Ludains sollen möglichst offengehalten werden. Allenfalls ist temporär mit Absperrungen beim Zieleinlauf, am Seeweg und bei der Innbrücke zu rechnen.

Nationaler Wandertag 2021 – Bewilligung: Dem Gesuch der Abteilung Tourismus betreffend Streckenbewilligung für die Durchführung des 13. nationalen Wandertages der Schweizer Familie am 4. und 5. September 2021 wird mit den Auflagen des Bauamtes und der Gemeindepolizei zugestimmt.

27th British Classic Car Meeting St. Moritz 2021 – Bewilligung: Dem Gesuch der Abteilung Tourismus zur Durchführung des 27th British Classic Car Meetings St. Moritz 2021 vom 9. bis 11. Juli 2021 wird mit den Auflagen des Bauamtes und der Gemeindepolizei zugestimmt.

Hotel Hauser – Bewilligung Bühne: Dem Gesuch für die Benützung von öffentlichem Grund in der Fussgängerzone vom 7. Juli bis 2. August zur Erstellung einer Bühne wird mit den Auflagen des Bauamtes und der Gemeindepolizei zugestimmt.

Bike Skills Park Ovaverva – Bewilligung: Das Baugesuch betreffend temporäre Bike Skills Park beim Ovaverva Hallenbad & Spa wird mit den im Entscheid enthaltenen Modalitäten und Auflagen bewilligt.

Speichersee «Nair Pitschen» auf Corviglia – Planungsvereinbarung: Die Engadin St. Moritz Mountains AG hat den Gemeindevorstand Ende Mai 2021 über das Projektvorhaben «Eine nachhaltige Beschneiung mit dem Naturspeichersee II, Nair Pitschen» informiert. Es geht bei diesem Vorhaben darum, dass unterhalb der Bergstation der Sesselbahn FIS ein neuer rund 294'500 m³ Wasser fassender Speichersee für die technische Beschneiung des Skigebietes realisiert werden soll. Für die Realisierung des Speichersees ist vorgängig die Ortsplanung zu revidieren. Im Zuge dieser Planungsarbeiten soll auch der Generelle Erschliessungsplan der Beschneiung auf Corviglia nachgeführt werden. Der Gemeindevorstand hat der Einleitung einer projektbezogenen Nutzungsplanung zugestimmt und das kantonale Amt für Raumentwicklung darüber orientiert. Zudem wurde zwischen der Engadin St. Moritz Mountains AG und der Gemeinde eine Planungsvereinbarung unterzeichnet. Gemäss aktueller Planung soll die Teilrevision der Ortsplanung in dieser Sache im Jahr 2022 der Stimmbevölkerung unterbreitet werden.

Energie-Region St. Moritz Lakeside – weiteres Vorgehen: Den Antrag des Steuerungsausschusses der Energie-Region St. Moritz Lakeside wird zugestimmt. Somit wird das Leitbild samt Zielen für die Energie-Region verabschiedet. Zu den vom Steuerungsausschuss empfohlenen Massnahmen wie die beiden Seewasserpotenzialstudien Sils/Silvaplana für die Jahre 2021 bis 2023 samt Kommunikation werden die Mittel freigegeben. Für die Gemeinde St. Moritz fallen dafür im 2021 CHF 8'034,42, im 2022 CHF 17'215,80 und im 2023 CHF 11'787,70 an. Die Finanzierung läuft über den Budgetposten Energiestadt.

Schiessplatz Dimlej – Sicherheits- und Betriebskonzept: Dem Betriebs- und Sicherheitskonzept für die Schiessanlage Dimlej wird zugestimmt und dieses auf den 1. Juli 2021 in Kraft gesetzt. Das Konzept und dessen Massnahmen sind für alle Benutzer der Schiessanlage Dimlej verbindlich und einzuhalten. Die entsprechenden Sicherheitsmassnahmen sind jeweils vor Aufnahme des Schiessbetriebes umzusetzen und nach Ende des Schiessbetriebes wieder aufzuheben.

Region Maloja – Regionale Richtpläne «Mountainbike» und «Campingplätze»: Die beiden Stellungnahmen zur Vernehmlassung des regionalen Richtplans «Mountainbike» und des regionalen Richtplans «Campingplätze» werden genehmigt und zuhanden der Region Maloja verabschiedet. (ld)

Der Märchenweg erhält eine neue Beschilderung

Bever An den Sitzungen vom 24. Juni und 5. Juli 2021 hat der Gemeindevorstand folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Departement Bau: BAB Tore zur Auenwelt: Das BAB für die Freizeitanlage (Neuerstellung Inszenierung «Portale zur Auenwelt Bever») wird formell genehmigt.

Parzelle 466 Gemeinde Bever: Abschluss Unterstand (Bike & Fun): Das Baugesuch von Pietro Palmisano des Bike and Fun für den Abschluss eines gedeckten, nach aussen offenen Unterstandes mit einer Abschlusswand mit Türe wird mit Auflagen bewilligt.

Parzelle 293: Baubewilligung Balkone, neue Fensterfronten usw.: Das Baugesuch für den Ersatz des Fensters an der Ostfassade durch ein grösseres für die thermische Optimierung des Eingangsbereiches, die Erneuerung der Bedachung und der Ergänzung mit einem Balkon sowie dem neuen Fenster im OG an der Westfassade mit dem Ersatz durch eine grössere Fensterfront und dem zusätzlichen Balkon auf Parzelle 293 wird mit Auflagen bewilligt.

KRL öffentliche Auflage: Nach der Vorstellung des kommunalen räumlichen Leitbildes an der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2021 muss gestützt auf das Kapitel 5.1.2 des Kantonalen Richtplans (Siedlungsentwicklung nach innen und Abstimmung Verkehr) sowie in Anwendung von Art. 20 des kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) die öffentliche Mitwirkungsauflage des Kommunalen Räumlichen Leitbildes der Gemeinde Bever stattfinden. Der Gemeindevorstand gibt die öffentliche Auflage des KRL frei, die Auflage beginnt am 8. Juli 2021 und endet am 6. August 2021.

Kredit Fr. 12'000 für Urnengrabreihen / Gestaltung Gemeinschaftsgrab: Der Bedarf an Urnengräbern auf dem Friedhof Bever nimmt stetig zu, derjenige für Erdgrabstätten nimmt ab. Im Jahre 1995 wurde die Friedhofplanung neu erstellt, die Verlängerung der Urnengrabreihe entlang der Friedhofmauer Richtung Dorfzentrum muss nun erfolgen, um wieder genügend Urnengräber bereitstellen zu können. Der Gemeindevorstand diskutiert die Anordnung des Gemeinschaftsgrabes mit der Idee einer ganzen Platte oder eines runden Grabdeckels, der mit einem Spezialwerkzeug abgehoben werden kann. Der Gemeindevorstand spricht einen Kredit von Fr. 12'000 für die Fertigstellung der Urnengrabreihe, die Neugestaltung des Gemeinschaftsgrabes und erlässt den Grabruf auf 30. September 2021 für die untersten drei Reihengrabstätten bei der Eingangstüre links zum Friedhof.

Departement Finanzen, Sozialwesen und Gesundheit: Angebot Fa. Loanboox: Kreditaufnahme über 4 Jahre: Der Gemeindevorstand nimmt Kenntnis, dass aufgrund der regen Investitionstätigkeit die finanziellen Reserven der Gemeinde aufgebraucht sind. In den letzten Monaten musste immer wieder kurzfristig Geld zu 0,35 % Zins aufgenommen werden, um die Liquidität zu sichern. Kontakte mit dem Finanzierungsportal Loanboox haben verschiedene Finanzierungsangebote von institutionellen Anlegern für eine Darlehenssumme von Fr. 3 Mio. erbracht. So wurden Darlehen mit einem Jahr mit einem Negativzins von 0.41% oder Angebote über vier Jahre ohne Zins unterbreitet. Die Gemeinde ist im Moment kurzfristig mit Fr. 1.5 Mio. Darlehen finanziert. Der Gemeindevorstand beschliesst, langfristig Geld über 4 Jahre mit 3 Millionen Franken aufzunehmen. Der Zinssatz beträgt 0 %, womit die Gemeinde zur bisherigen (kurzfristigen) Lösung über 4 Jahre Fr. 42'000 an Zinsaufwand einsparen kann.

Schadenfall Rasentraktor: Der Departementsvorsteher informiert, dass der Rasentraktor der Gemeinde einen Motorschaden erlitten hat und dieser irreparabel ist. Das Gerät muss daher durch ein neues ersetzt werden und sollte raschmöglichst beschafft werden. Der Gemeindevorstand spricht einen Kredit von Fr. 6'700 für die Beschaffung eines neuen Rasentraktors und erteilt den Auftrag für die Lieferung der wirtschaftlich günstigsten Garage Planüra AG.

BV Via da la Resgia: Entscheid des VGGR: Mit Urteil vom 16. Juni 2021 wies das Verwaltungsgericht Graubünden die Beschwerde einer Liegenschaftseigentümerin gegen den Kostenverteiler des Beitragsverfahrens zur Sanierung der Via da la Resgia vollumfänglich ab. Somit obsiegt der festgelegte Kostenverteiler von 30 % zulasten der Beitragsbeteiligten und 70 % zu Lasten des Gemeinwesens, welcher vom Gericht als korrekt eingestuft wurde.

Departement Tourismus, Abfallentsorgung, Polizei und übrige Dienste: NZO Antrag um Zusatzfinanzierung von Fr. 470.00: Das NZO konnte nach einer langen Durststrecke endlich die Konzerte im Oberengadin durchführen. Bever ist seit 20 Jahren Unterkunftsort der Musiker. Im Rahmen des Konzertbudgets wird dem NZO jeweils ein Betrag von Fr. 1'000 zugesprochen. Der Gemeindevorstand spricht einen zusätzlichen Betrag von Fr. 470 für das NZO, da nicht alle Musiker privat untergebracht werden konnten.

Traverseda (Trailrunning – Lace Up): Kostenbeitrag Beschilderung Fr. 155: Das Projekt der Traverseda ist umgesetzt, und es wurde festgestellt, dass eine Beschilderung der Laufstrecke sehr wertvoll wäre, damit die Läufer sich nicht ständig auf der Karte orientieren müssen, den richtigen Weg finden, keine Umwege machen oder Abkürzungen vornehmen. Es wird ein Beitrag an die Beschilderung für die Traverseda (Trailrunning – Lace Up) von Fr. 155.00 geleistet.

Bundesfeier / Kinderfest: Kreditfreigabe Fr. 10'500: Der Gemeindevorstand gibt den Budgetkredit über Fr. 10'500 für die Ausrichtung des Kinderfestes und der Bundesfeier frei, das Kinderfest und die Festivitäten finden wie gewohnt auf dem Schulhausareal statt.

Pilotprojekt virtueller Schalter: Maximalkredit Fr. 5'385 für Testlauf: Der Gemeindevorstand konnte Kenntnis vom Pilotprojekt virtueller Schalter nehmen. Sollten zwei oder mehr Gemeinden daran teilnehmen, kann dieses realisiert werden. Die Kosten zulasten der Gemeinde Bever für die Pilotphase würde Fr. 5'385 betragen, bei drei Gemeinden würden sich der Betrag verringern. Der Standort für den virtuellen Schalter käme im Bahnhofgebäude Bever, in den ehemaligen Wartesaal der RhB zu stehen. Mit dem Pilotprojekt sollen Erfahrungen gesammelt werden, um Klarheit zu schaffen, wie allenfalls die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Touristen sind. Der Gemeindevorstand stimmt dem Pilotprojekt «virtueller Schalter» in Zusammenarbeit mit der Engadin St. Moritz Tourismus AG aufgrund des Projektes von Schweiz Tourismus mit dem Projekt Swiss Office Lab in der Höhe von maximal Fr. 5'385 zu.

Kredit Fr. 4'825 neue Beschilderung Märliweg Bever: Der Gemeindevorstand beschliesst, neue Schilder für den Märchenweg zu beschaffen, welche angepasst an das neue Beschilderungskonzept werden und spricht maximal einen Kredit von Fr. 4'825 dafür.

Spiel- und Gastwirtschaftsbewilligung Circus Maramber: Dem Circus Maramber wird eine Spiel- und Gastwirtschaftsbewilligung für den Zeitraum vom 21. Juli bis zum 25. Juli 2021 erteilt und als Areal der Sportplatz und Teile des Parkplatzes vor dem Schulhaus zur Verfügung gestellt.

Fairtrail-Kampagne (Einsatz in der Val Bever): Der Departementsvorsteher informiert über die Kampagne des Kantons Graubünden, welche eine Besänftigung zwischen Biker und Wanderer herbeiführen möchte. Wanderer und Biker sollen sensibilisiert werden, aktuell läuft die Fairtrail-Kampagne, um bei den Betroffenen gegenseitiges Verständnis zu fördern. Diesen Sommer wird zweimal während der Hochsaison eine Person in der Val Bever platziert, um die Zielgruppen vor Ort anzusprechen und für ein faires Miteinander zu motivieren und zu sensibilisieren.

Departement Verwaltung, Planung, Forst, Umwelt und Wasser: Versammlung für Zweiteinheimische vom 31. Juli 2021: Dieses Jahr kann wieder eine Versammlung für Zweiteinheimische durchgeführt werden, und zwar auf dem Festareal auf dem Schulhausplatz Bever. Für die Versammlung werden die Traktanden wie folgt festgelegt: 1. Begrüssung, 2. Innrevitalisierung und Gewässerperle Plus, 3. Informationen zum Kommunalen räumlichen Leitbild, 4. Infrastrukturprojekte in der Gemeinde Bever, 5. Informationen zum Projekt Fernheizung Bever, 6. Varia. Die Einladung wird auf ortsübliche Weise publiziert und sofern vorhanden an die E-Mail-Kontakte der Zweiteinheimischen verschickt.

Neubeschilderung Wald- und Wildschonzone: Der Wildhüter teilte mit, dass die Beschilderung der Wald- und Wildschonzone der Gemeinde Bever neu erstellt werden sollte. Die Gemeinde müsste die Tafeln vorfinanzieren (Fr. 1'200), die Kosten würden dann vom BKPJV zurückerstattet. Dem Antrag des Wildhüters wird die Zustimmung erteilt. (rro)

AZ 7500 St. Mori Nr. 81 Donnerstag, 19. Juli 1990 97. Jahrgang

Engadiner Post

Mit Wochenbeilage Engadiner Woche

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, La Punt Chamues-ch und des Kreises Oberengadin Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag

Generalversammlung des Verkehrsvereins Zuoz entscheidet über höhere Beiträge

Vermieter und Gastgewerbe werden zur Kasse gebeten

mar. Heute Donnerstag abend entscheidet die Generalversammlung des Verkehrsvereins Zuoz über eine Erhöhung der Mitglieder- und Sonderbeiträge, die dem Verein Mehreinnahmen von 30 000 Franken bringen sollen. Allein über die Kurtaxen könnten die Aufgaben nicht mehr finanziert werden. Beitragserhöhungen seien für eine verbesserte Liquidität unumgänglich, liess Geschäftsführer Martin Göppert die Verkehrsvereins-Mitglieder wissen. Die neue Wertschöpfungsrechnung will insbesondere am Tourismus indirekt profitierende Kreise verstärkt beteiligen. Das Traktandum ist laut Göppert umstritten.

Das neue Regulativ über die Mitgliederbeiträge an den Verkehrsverein Zuoz wurde an einer ausserordentlichen Generalversammlung im Februar 1990 als Entscheidungsgrundlage vorgestellt. Nach der Vernehmlassung wird heute abend die Generalversammlung über die bereinigte Fassung entscheiden. «Die Erhöhung der Beiträge um bis zu 350 Prozent wird sicher zu Diskussionen Anlass geben», hält Geschäftsführer Martin Göppert fest. Eine massgebliche Verbesserung der Vereins-Finanzen sei jedoch unumgänglich, damit dieser seine Aufgaben weiterhin erfüllen könne. Die blosse Verkehrsvereins-Finanzierung über die Kurtaxen sei nicht mehr möglich.

Mehreinnahmen von rund 30 000 Franken verspricht sich der Verein durch das stärkere «zur-Kasse-Bitten» von Kreisen, die vom Tourismus indirekt profitieren.

Die Neuerungen

Gegenüber der bisherigen Beitrags-Regelung wird neu vorgesehen:

- Ein Jahresgrundbeitrag für alle Mitglieder von 25 Franken.
- Mitglieder, die gewerbsmässig Betten vermieten, entrichten neu einen Bettengrundbeitrag von 15 Franken (vorher 10 Franken) pro vermietetes Gästebett.
- Vermieter und Vermieterinnen von Ferienwohnungen, die ihre Einheiten über das Verkehrsbüro vermitteln lassen, bezahlen einen Vermittlungsbeitrag von 80 Franken pro Einheit, wobei bei steigenden Einheiten Rabatte entrichtet werden.
- Hotels und öffentliche Restaurants bezahlen neu nebst Betten- und Sitzplatzbeiträgen auch Geschäftsbeiträge (zwischen 300 und 900 Franken pro Jahr).

Mit verbesserter Liquidität möchte der Kurverein seine Werbung intensivieren, die Gäste-Information verbessern sowie das lokale Tourismus-Angebot – geführte Wanderungen, Kinderbetreuung, kulturelle Veranstaltungen, Langlauf-Schule – attraktiver gestalten.

Jahresrechnung mit kleinem Verlust

Die Jahresrechnung 1989/90 des Verkehrsvereins Zuoz schliesst bei Einnahmen von 314 721 Franken und Ausgaben von 315 255 Franken mit einem kleinen Verlust von 534 Franken ab. Die Budget-Erwartungen wurden damit übertroffen, wurde doch mit einem Fehlbetrag von 11 600 Franken gerechnet. Die wichtigsten Ausgabe-Posten waren mit 96 000 Franken die Löhne und Sozialleistungen, die Loipenpräparierung (19 480 Franken), die Werbung und spezielle Aktionen (28 800 Franken) sowie die Raumkosten des Verkehrsvereins (18 488 Franken). Abschreibungen wurden für 9300 Franken realisiert.

Auf der Einnahmenseite fiel ein Bar-Beitrag der Gemeinde von 50 000 Franken ins Gewicht, der Kurtaxen-Ertrag lautete auf 182 600 Franken und die Bettenbeiträge auf 10 000 Franken. Das Budget 1990/91 rechnet bei Einnahmen von 363 100 Franken mit einem Verlust von 2900 Franken.

«Gute Sommersaison»

In seinem Resümee zuhanden der Mitglieder blickt Vereinspräsident Göri Valär auf eine «hervorragende Sommersaison» und einen «befriedigenden Winter» zurück. Obwohl mit optimistischen Tourismus-Perspektiven zu rechnen sei, müsse Zuoz seinen Zielmarkt intensiver bewerben. Diese Massnahmen nach aussen müssten von Verbesserungen des Angebots und der Dienstleistungen im Ort begleitet werden, umschreibt Präsident Valär die Verkehrsvereins-Optionen.

Vorgängig der Generalversammlung werden heute Donnerstag mit einer kleinen Feier die umgebauten Räume des Verkehrsvereins an der Via Maistra 33 wiedereröffnet.

Südansicht der neu erweiterten Tuoihütte oberhalb des Unterengadiner Dorfes Guardà. Fotos: F. Kaiser

Als beliebter Ausgangspunkt zu klein geworden

Tuoihütte im Unterengadin renoviert und erweitert

fk. Rechtzeitig auf den Beginn der Sommersaison wird im Unterengadin, zweieinhalb Stunden oberhalb Guarda im Val Tuoi, am kommenden Wochenende die neu renovierte und erweiterte Tuoihütte festlich eingeweiht.

Mit einem Kostenaufwand von 635 000 Franken wurde die bestehende Berghütte, die sich als zunehmend beliebter Ausgangspunkt ins Silvrettagebiet als zu klein erwiesen hat, in den letzten Monaten von Architekt Rico Luppi, Ftan, zweckmässiger und gefälliger gestaltet. Heute verfügt die auf 2250 m ü. M. am Fusse des Piz Buin gelegene SAC-Hütte über 86 Schlafplätze und eine zweckmässige Küche mit einer optimalen Energieausnützung. Die sanitären Räume im Untergeschoss erfüllen die heutigen modernen Anforderungen. Eine 2,6 Kilometer lange Leitung, die durch das Militär und durch Fronarbeit der SAC-Mitglieder am Steilhang der linken Talseite erstellt wurde, führt das geklärte Abwasser unterhalb der neuen Fassung der Wasserversorgung der Gemeinde Guarda in den Clozzabach. Eine Wasserturbine und eine Solaranlage sorgen für elektrisches Licht und die Natel-Telephonanlage.

Neue geräumige Vorratskeller und eine gemütliche Privatunterkunft bieten dem langjährigen und engagierten Hütten-Ehepaar Annemarie und Battesta Albin heute einen normalen Arbeits- und Lebenskomfort. In Zukunft werden an die 4000 Logiernächte mehr erwartet, wobei ein grosser Teil auf die Monate Februar bis April mit den beliebten Frühlingsskitouren im Silvrettagebiet entfallen.

Wie Georg Buchli aus Sent, Präsident des SAC-Engiadina-Bassa, erklärte, wäre eine Sanierung der grössten SAC-Hütte in seinem Sektionsgebiet in diesem Umfang nicht möglich gewesen, ohne die grosse Mithilfe des Militärs, der Fronarbeit der SAC-Mitglieder und verschiedenen Spenden im Gesamtbetrag von schätzungsweise 400 000 Franken, was einem Gesamtkostenbetrag von über einer Million Franken entspricht.

Das langjährige Hütten-Ehepaar Annemarie und Battesta Albin vor dem Hütteneingang.

Vor 20 Jahren finanziell besser als heute

Val Müstair 1990 – eine Fallstudie

jb. Im Rahmen der Lehrveranstaltung «Geographische Fallstudie» haben neun Studenten und Studentinnen unter der Leitung von Dr. Eva Buff Keller und Dr. Reto Rimathé (Geographisches Institut der ETH Zürich) seit Oktober 1989 eine praxisorientierte Studie im Val Müstair durchgeführt. Kürzlich wurde die Öffentlichkeit über die Ergebnisse orientiert.

In einem ersten Teil des Projektes haben die Studierenden die heutige Situation im Val Müstair mit den Analysen und Prognosen des Entwicklungskonzeptes (Unterengadin/Val Müstair) aus dem Jahre 1977 verglichen. In dieser «Zielerreichungskontrolle» wurden die Teilbereiche Landschaft, Bevölkerung, Wohlstand, Produktionsstruktur und Arbeitsmarkt, Attraktivität des Lebensraumes und Siedlung bearbeitet.

Im zweiten Teil führten die Studenten eine Umfrage zum Themenbereich «Tourismus-Umwelt-Abwanderung/Bevölkerung» durch. Über 100 Münstertalerinnen und Münstertaler waren bereit, den umfangreichen Fragebogen in der Woche vom 17.–21. April zu beantworten. In der Zwischenzeit sind die Fragebögen ausgewertet worden, sowie auch die verschiedenen Gespräche zu den Themen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen und Tourismus. In Anwesenheit von Dr. Eva Buff-Keller und Dr. Reto Rimathé präsentierten kürzlich fünf Studenten die Resultate dieser Fallstudie.

Martin Laternser dokumentiert die Zielerreichungskontrolle des Entwicklungskonzepts und stellt fest, dass in den meisten Fällen das Ziel zu 70 bis 75% erreicht werden konnte. Mehr als erreicht hat man das Ziel der Bevölkerungszunahme. Sie liegt mit rund 1700 Personen etwa um 200 Personen über dem Wert der späten siebziger Jahre. Die höheren Bezugskosten für Benzin und Heizöl, sowie die hohen Transportkosten werden bemängelt. Auch ist die Stromversorgung noch nicht immer gewährleistet.

Von der Tourismusseite her ist die Attraktivität des Tales gut, wobei hier der Gast vor allem Ruhe und Entspannung sucht, in einer noch intakten Landschaft. Die Auslastung im Hotelgewerbe und in der Parahotellerie ist aber immer noch bescheiden, namentlich im Winter und im Frühjahr.

Die Verkehrssituation weist Lücken auf, im Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln, wie auch bei der Wintersicherheit. Hier könnten noch Verbesserungen möglich sein.

Ein «Ziel nicht erreicht» gibt es auch bei der Bildung. Die Erwachsenenbildung ist zufriedenstellend bis gut, aber die Weiterbildungsmöglichkeiten für den Berufstätigen sowie für Jugendliche sind weiterhin ungenügend. Hier sollten auch noch Verbesserungen möglich sein.

Bei den Siedlungen hat es einen recht hohen Anteil an Ferienwohnungen, die meistens leer stehen. Das Verhältnis von 503 ganzjährig bewohnten Wohnungen gegenüber 192 Ferienwohnungen sei nicht ausgewogen.

Durch den Modellfall «Gesamtmelioration» ist heute die Landwirtschaft besser dran als früher. Auch der Landschaftsschutz konnte so geregelt werden, was wichtig ist, damit das Tal nicht durch unkontrollierte Bautätigkeit zerstört würde.

In seinem «Inventar des Val Müstair» zeigt Gunthard Niederbäumer, dass bereits 50% in den Sektor Dienstleistungen fällt, was auch auf eine Zunahme des Tourismus hinweist. Die Landwirtschaft weist noch 14% auf, und das Gewerbe 36%.

Eine hervorragende Holzwirtschaft wird dem Val Müstair nachgesagt, und das mit Recht, denn 80% ist Nutzholz, das anfällt. Nur 20% werden als Brennholz verwertet. Im weiteren ist die Milchwirtschaft von Bedeutung (26%). Beim Gewerbe überwiegt der Holzbau mit 40% Möbelfabrikation und 60% im Bausektor.

Niederbäumer hebt hervor, dass das grosse Kapital des Val Müstair die noch intakte, und schöne Landschaft sei. Dieser sollte man im besonderen Sorge tragen.

Das Bedrohungsbild, ausgelöst durch Naturgewalten ist immer noch vorhanden. 86 Prozent der Befragten haben Angst vor neuen Rüfenniedergängen, wobei es mehr die ältere Generation ist als die Jungen.

Die Auswertung der Umfrage, präsentiert durch Jost Rinderknecht, zeigt, dass der Münstertaler mit seiner Heimat stark verwurzelt ist. Dabei spielt auch die schöne Landschaft eine nicht unbedeutende Rolle.

Im wesentlichen ist der Münstertaler mit seinem Dasein zufrieden, trotz der vielen Nachteile, die er auf sich nehmen muss (hohe Lebenshaltungskosten, Abgeschiedenheit, Ausbildungsrückstand usw.). Dem Tourismus wird grosse Bedeutung zugeschrieben, aber auch skeptische Meinungen bei den Jugendlichen sind hörbar.

Die Emigration ist das Thema von Daniela Lorenzini. Es scheint, dass das grosse Problem der Emigration in den siebziger Jahren sich nicht wiederholt. Die Abwanderung hält sich im Rahmen, und man hat erstmals einen Überschuss von elf Personen verzeichnet, die zugewandert sind.

Die Probleme der Abwanderung sind indessen immer noch die gleichen, nämlich die mangelnden Weiterbildungsmöglichkeiten, und fehlende Arbeitsplätze. Für die Zuwanderung geben 52 Prozent der Betroffenen an, dass für sie die intakte Landschaft massgebend gewesen sei.

Jann Forrer skizziert die Möglichkeiten und Aussichten für die Entwicklung des Val Müstair in

Anzeige

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online
Das Portal der Engadiner.

Mit «Oesch's» kam die Sonne ins Engadin

Sie jodeln, sie singen Schlager, sie können Blues und Country: Die Berner Volksmusikgruppe «Oesch's die Dritten» hat am Sommerfest nahe der Parkhütte Varusch ihre Fangemeinde begeistert.

RETO STIFEL

Was ist eigentlich Volksmusik? «Volksmusik umfasst Volkslieder und Instrumentalmusikstile, die nach dem Wortsinn zum kulturellen Grundbestand eines Volkes gehören.» Nun, mit dieser trockenen Wikipedia-Beschreibung lässt sich wohl kaum ein Musikfan hinterm Ofenbänkli hervorlocken, um seinen Samstagnachmittag bei unsicherem Wetter bei der Parkhütte Varusch am Eingang zum Schweizerischen Nationalpark zu verbringen. Wenn aber die Verpackung mit «Oesch's die Dritten» etikettiert ist, dann strömen die Leute in Scharen aus. Das zeigt sich auch am letzten Samstag, als kurz nach 13.00 Uhr schon sämtliche Tische rund um die Parkhütte Varusch voll besetzt sind. Nicht zu Unrecht. Denn um 13.30.00 stehen die Eltern Hansueli und Annemarie Oesch, ihre erwachsenen Kinder Melanie, Kevin und Mike sowie Urs Meier auf der Bühne und starten mit dem Zirkusjodel fulminant in den Nachmittag. Pünktlich wie eine Schweizer Uhr – um gleich mal ein Klischee loszuwerden.

«Oesch's die Dritten» spielten am Samstagnachmittag vor der Parkhütte Varusch auf. Hinter dem Bild mit der Rosette verbirgt sich ein Video, das mit der «EngadinOnline»-App aktiviert werden kann. Fotos und Video: Reto Stifel

«Livekonzerte haben uns gefehlt»

Melanie jodelt in einer Klarheit und Kadenz, als ob sie nie von der Bühne weg gewesen wäre, und Hansueli «Vätu» bearbeitet sein Schwyzerörgeli, als befürchte er, dass Bundesrat Alain Berset schon morgen wieder sämtliche Konzerte verbieten könnte. In der Pause erzählt dann Hansueli Oesch, wie sehr ihnen die Liveauftritte gefehlt hätten. Sie, die mit dem Publikum auf Du und Du stehen, konnten fast nur noch proben und haben Konzerte online aufgenommen, um sie dann zu streamen oder auf Youtube hochzuladen. Eine neue Erfahrung, gerade auch für ihn, und trotzdem hat er gestaunt, wie viele Leute diese Konzerte online angeschaut haben. Weltweit aus 26 Ländern waren Fans mit dabei. «Aber jetzt wieder vor einem Publikum zu spielen, und das in einer so fantastischen Umgebung, das ist durch nichts zu ersetzen», freut sich Hansueli Oesch. Es ist das erste Konzert vor Publikum nach dem langen, zweiten Lockdown. Und das erst noch unter freiem Himmel, wo sich die Töne rasch einmal in der Weite des Nationalparks verlieren können. Doch das Publikum ist ja nicht gekommen, um ein durchorchestriertes Konzert in Playback-Qualität zu hören. Nein, die Fans wollen ihre Oesch's, ihre Lieder hören, durch die sie 2007 den Nachwuchswettbewerb des Musikantenstadels gewinnen – und sie bald schon zu nationaler, aber auch zu internationaler Grösse in der Volksmusik aufsteigen liessen. Und «Oesch's die Dritten» wissen, was die Fans wollen. Hier ein Medley mit bekannten Melodien, da das Duett «Heimat» mit Melanie und Bruder Mike, und nach dem deutschen Schlager «Es blüht ein Edelweiss» folgt wieder eine dieser intensiven Jodeleinlagen von Melanie Oesch.

Auch Country und Blues

Oesch's singen auf Berndeutsch, Deutsch, Französisch und Englisch, sie können neben dem traditionellen auch deutschen Schlager, Country oder Blues. «Mike und Kevin, meine Blues Brothers», wie sie Melanie Oesch ankündigt, beweisen es auf der Gitarre und der Bassgeige. Knapp eine Stunde dauert das erste Set, noch etwas länger das zweite. Die Fans hätten noch mehr genommen und Oesch's wohl auch noch mehr gegeben – den Ku-Ku-Jodel gibt es dann noch für ein Geburtstagskind, plus ein paar weitere Zugaben. Doch sie müssen an diesem Tag noch zurück ins Bernische Schwarzenegg, um am nächsten Morgen schon wieder auf der Moosalp im Wallis zu spielen. «Die Reise geht weiter», heisst ihre aktuelle Konzerttournee. Die Fans werden «Oesch's den Dritten» dankbar sein.

Anzeige

Celerina

MUSIC@CELERINA.CH
Jeden Mittwoch in Celerina.
Meet you there.

21. Juli 2021
CRAZY PONY DUO
ALL IN ONE HOTEL
INN LODGE

Stil: Folk / Country
Uhrzeit: ab 20.00 Uhr
Tel.: +41 81 834 47 95
Webseite:
www.crazypony.banjocircus.com

Freier Eintritt

MUSIC@CELERINA
SOMMER SPECIAL 2021

Samstag, 21. August 2021
16.00 - 21.00 Uhr,
Hotel Alte Brauerei

Engadin. *Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.*

WETTERLAGE

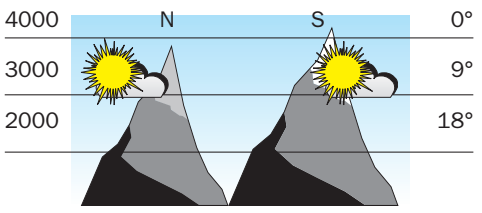
Wir verbleiben am Rande eines Hochs mit Zentrum über den Britischen Inseln in sehr trockener Luft. Eine schwache Störung inklusive etwas kühlerer Luft in der Höhe streift in Richtung Österreich vorbei und hat keinen Einfluss auf unser Wettergeschehen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Herrlich sonnig! Strahlender Sonnenschein gibt in ganz Südbünden eindeutig den Ton beim Wetter an, und zwar von früh bis spät. Am Nachmittag zeigen sich zwar ein paar Quellwolken über den Bergen, sie haben aber kaum mehr als dekorativen Charakter und bleiben klein bzw. völlig harmlos. Die Bereitschaft für Regenschauer ist praktisch Null. Die Temperaturen steigen tagsüber mit der kräftigen Julisonne deutlich an und erreichen rasch sommerliche Temperaturen. In St. Moritz liegt die Tiefsttemperatur um 5 Grad, am Nachmittag gibt es dann etwas mehr als 20 Grad.

BERGWETTER

Im Gebirge herrschen perfekte Wetterbedingungen vor. Die Fernsicht ist oftmals ungetrübt. Die bis in grosse Höhen hinauf einfliessende Warmluft lässt die Frostgrenze über 4000 Meter ansteigen. Dazu gesellt sich nicht allzu starker Wind auf den Gipfeln.

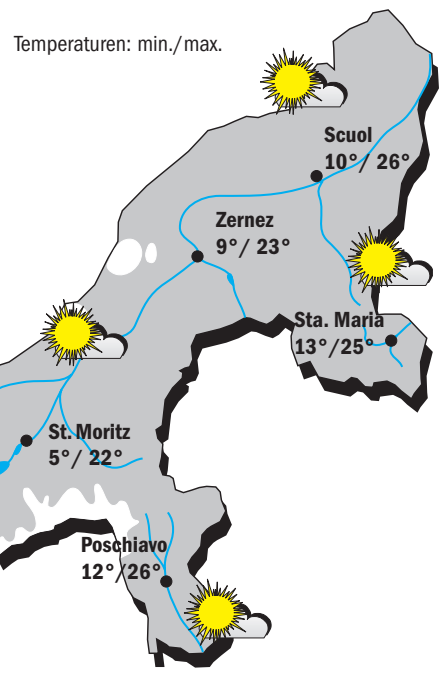


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	10°	Sta. Maria (1390 m)	14°
Corvatsch (3315 m)	3°	Buffalora (1970 m)	5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	Vicosoprano (1067 m)	16°
Scuol (1286 m)	11°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	14°
Motta Naluns (2142 m)	6°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 9 26	°C 11 27	°C 10 27

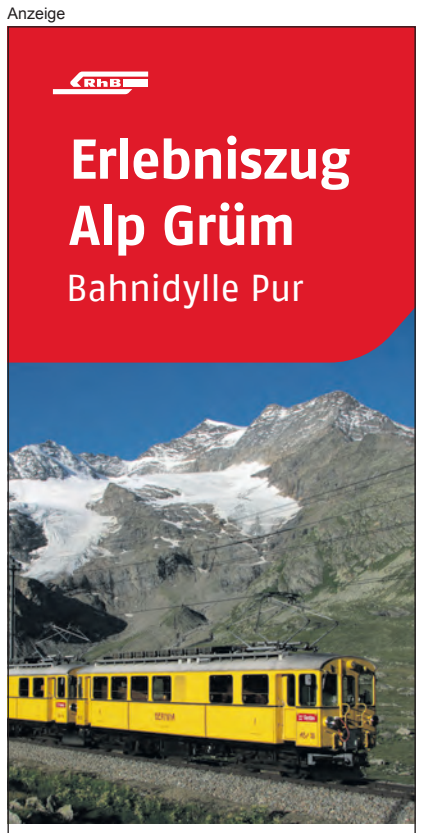


AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 5 21	°C 7 22	°C 7 22

Anzeige

RhB
Erlebniszug
Alp Grüm
Bahnidylle Pur



Bis zum 12. August 2021 fahren Sie jeweils mittwochs und donnerstags mit der nostalgischen Berninabahn von St. Moritz nach Alp Grüm bis Poschiavo und zurück.

Weitere Informationen:
www.rhb.ch/erlebniszug-alpgruem